

Rheingauer Weinzeitung

Sachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.

Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Tel.-Adr.: Weinzeitung Destr. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Destr. i. Rhg., Marttstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster
Wirtschaftspolitik: Dr. J. W. Bieroth
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Destr. im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Annahme: die Expeditionen zu Destr., Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pf.

Nr. 24.

Destr. im Rheingau, Sonntag, 10. Juni 1928.

26. Jahrgang.

Erstes Blatt

Heute liegt bei:

Illustrierte Wochenbeilage „Für Haus u. Familie“ Nr. 24.

Weinbau und Landwirtschaft.

Vortrag von Oberlandwirtschaftsrat Dr. Eisinger, Wiesbaden.

(Behalten auf der Jahreshauptversammlung des „Rheingauer Weinbauvereins“ a. 22. April 1928 in Hattenheim.)
(Fortsetzung.)

Verhältnis des Weinbaues zur Landwirtschaft.

Es ist in zweifacher Hinsicht zu bedauern, daß in den letzten Jahrzehnten die Landwirtschaft in den Winzerbetrieben stark zurückgegangen ist. Der Grund hierfür mag allgemein in der geringen Rentabilität der Landwirtschaft und zum andern in vorübergehenden Erfolgen des Weinbaues nach einzelnen guten Weinjahren zu sehen sein. Nun sollte aber ohne Rücksicht auf die Günst- oder Ungünst einzelner Jahre eine dauernde Verbindung von Weinbau und Landwirtschaft erstrebt werden, weil die Landwirtschaft auch dann, wenn sich das in ihr angelegte Kapital nur niedrig oder überhaupt nicht verzinst, die Ernährung der Winzerfamilien in schlechten Weinjahren und in ungünstigen Zeiten sicherstellt. Des weiteren aber bedeutet die Viehhaltung eine notwendige Grundlage des Weinbaues. Bei der Not der Winzerwirtschaft wird an der Stallmistdüngung, da sie bare Auslagen erfordert, meist gespart. Nun stellt aber gerade der Stallmist immer noch das Grunddüngemittel für den Weinbau dar. In dem Stallmist ist ein reges Bakterienleben vorhanden, welches zur Erzielung der Bodengare notwendig ist. Diese Bodengare kann nicht durch künstliche Düngemittel, sondern nur allein durch die organische Substanz, wie sie der Stallmist liefert, erzeugt und erhalten werden. Die künstlichen Düngemittel liefern lediglich Pflanzennährstoffe. Der Stallmist aber erwärmt und lockert den Boden und regelt die Feuchtigkeitsverhältnisse. In mit Stallmist gedüngten Weinbergen wird sowohl in nassen als auch in trocknen Jahren die Ernte eine höhere und die Qualität der Trauben und des daraus erzeugten Weines eine bessere sein. Der aus solchen Weinbergen erzeugte Wein hat Körper und fällt nicht auseinander. In trocknen Jahren wird der Boden der Weinberge, die jahrelang keine Stallmistdüngung erhalten haben ausgebrannt und in nassen Jahren setzt er sich zu stark zusammen. In beiden Fällen vermindert sich der Ertrag und die Qualität des Erzeugnisses.

Um nun die Viehhaltung lohnend zu gestalten, ist es erforderlich, sich möglichst von dem Kraftfutterbezug unabhängig zu machen. Eine Viehhaltung, die auf den Bezug von ausländischen Kraftfuttermitteln aufgebaut ist, stellt sich zu teuer. Sie ist unrentabel. Die besten Wirtschaftsfuttermittel die wir herstellen können sind neben Kunkelrüben, die aber nicht allzuvielen Nährstoffe ent-



Dr. Sturms Mittel

(Esturmit)

gegen Heu- und Sauerwurm, Rebstecher etc.

Dr. Sturms Mittel hat sich in allen Wurmkatastrophen glänzend bewährt und wird von allen Weinbauschulen zur Anwendung empfohlen.

Glänzende Erfolge!

Literatur durch

E. Merck, Chemische Fabrik, Darmstadt.

Abteilung Pflanzenschutz:

Hauptvertrieb für den Rheingau: Dr. Walter Sturm, Rüdesheim a. Rh. Niederlagen in allen Weinbauorten. Ferner zu beziehen durch den „Rheingauer Weinbauverein“, Zentrale Mittelheim im Rheingau.

halten, Rotklee, Luzerne, Wiesenheu und das Heu von auf dem Felde gebauten Klee-gras-mischen. Gerade die Grünlandbewegung hat in den letzten Jahren starke Fortschritte gemacht und wir haben heute weitgehende Erfahrungen im Feldfutterbau. Will man ein Stück mit Klee-gras anlegen, so muß der Acker so vorbereitet werden, als ob man Runkelrüben auf diesem Stück bauen wollte. Im Herbst oder im Frühjahr ist eine Grunddüngung von etwa 5 Zentner Kalk, am besten in der Form von Düngelkalk zu geben. Dieser Düngelkalk kann von den nachstehenden Werken, die sich der Kontrolle der Landwirtschaftskammer unterstellt haben, bezogen werden:

1. Johann Schäfer, Kalkwerke, Diez a. d. L.
 2. Gewerkschaft L. Raab senior, Wehlar,
 3. Gewerkschaft „Hibernia“, Hohlenfels Post Zollhaus,
 4. Hubalek u. Cie., G. m. b. H., Koblenz, Martenbildchenweg 15,
 5. Bahnkalkindustrie Albshausen, Kempff u. Hilz, Albshausen bei Wehlar.
- Nach dieser Kalkgabe erhält das Stück je Morgen eine Gabe von etwa
3 Ztr. Thomasmehl,
1 1/2 „ 40%iges Kalisalz,
80—100 Pfd. schwefelsaures Ammoniak.

Ist man in der Lage, vorher eine, wenn auch nur leichte Stallmistdüngung zu geben, so ist der Erfolg ein noch größerer. In diesem Falle kann man mit der Ammoniakgabe etwas herabgehen. Nach guter Vorbereitung des Ackerstückes können die Klee-gras-sämereien etwa von Mai an ausgesät werden. Nachstehende Mischungen haben sich in der Praxis gut bewährt:

Samenmischungen für Klee-grasbau

(3—5jährige Futteranlagen).

1. Für schwere Ton- und Lehmböden, Aussaatmenge je Morgen.

Cusarsen

zur gleichzeitigen Bekämpfung von Peronospora und Heu- und Sauerwurm.

Unerreichte Haftfähigkeit. Hervorragende Wirkung.

Cusisa 1926

gegen Peronospora u. Roten Brenner.

Cusarsen und Cusisa sind vom Unterausschuss für Schädlingsbekämpfung des Deutschen Weinbauverbandes seit zwei Jahren zur Zwischenbehandlung empfohlen.

Rotklee	7 Pfd.
Schwedischklee	2 „
Weißklee	1 „
Deutsches Weidelgras	7 „
Knaulgras	2 „
Thimothegrass	1 „
Wiesenfuchsschwanz	1 „
Wiesenschwingel	4 „
Kümmel	1 „

Summa 26 Pfd.

II. Für mittleren feuchten Lehmboden, Aussaatmenge je Morgen.

Rotklee	6 Pfd.
Schwedischklee	3 „
Weißklee	1,5 „
Deutsches Weidelgras	7 „
Wiesenlieschgras	1,5 „
Knaulgras	2 „
Ruchgras	0,5 „
Gemeines Rispengras	0,5 „
Wiesenschwingel	4 „
Kümmel	1 „

Summa 27 Pfd.

III. Für leichten, trockenen Boden, Aussaatmenge je Morgen.

Rotklee	4 Pfd.
Schwedischklee	3 „
Weißklee	2 „
Gelbklee	2 „
Deutsches Weidelgras	7 „
Knaulgras	4 „
Wiesenlieschgras	2 „
Ruchgras	1 „
Wiesenschwingel	4 „
Wiesenfuchsschwanz	1 „
Kümmel	1 „

Summa 31 Pfd.

Die Nutzungsdauer der Grünlandanlage beträgt 3—5 Jahre. Alljährlich soll das Klee-gras-feld mit 1—1 1/2 Ztr. Thomasmehl, 1 1/2 bis 2 Ztr. 40%igem Kalisalz und 1—1 1/2 Ztr. schwefelsaurem Ammoniak gedüngt werden. Kleine Veränderungen in der Zusammenstellung der Sämereien können je nach dem Preis derselben vor-

genommen werden. In dem letzten Jahre hat sich der Durchschnittspreis

für Gemisch I auf etwa 29.— Mk.

„ „ II „ „ 31.— Mk. und

„ „ III „ „ 35.— Mk. gestellt.

Zieht man in Betracht, daß man während 3 bis 5 Jahren keine Saaterfrucht auf diesem Stück benötigt, so erscheint der Preis nicht allzu hoch.

Die Ausaat soll ohne Ueberfrucht vorgenommen werden. Man hat dann gegen Ende des Sommers bei günstigen Witterungsverhältnissen schon einen guten Schnitt zu erwarten. Sät man die Mischung in eine Deckfrucht, so wird der Stand meist nicht dicht genug und die Verunkrautung setzt in den folgenden Jahren ein.

Die Sämereien können von den nachgenannten Firmen, die, soweit sie in unserem Bezirk ansässig sind, unter Kontrolle der Samenprüfstelle der Landwirtschaftskammer stehen, bezogen werden:

1. Grünlandverein (Dr. Dönelamp) Bonn, Weberstr. 59,
2. Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft, Berlin SW 11, Dessauerstr. 14,
3. Klee- und Grassamenbau-Vereinsgenossenschaft für Schleien, Breslau X, Mathiasplatz 5,
4. Bayerische Warenvermittlung landwirtschaftlicher Genossenschaften, Saatgut-Abteilung, München,
5. Saatstelle der Landwirtschaftskammer Darmstadt,
6. Landes-Saatzuchtanstalt-Weihenstephan,
7. Karl Heder-Friedrichsdorf i. T.,
8. „ „ Heiger i. Dillkreis,
9. Karl Kessler-Limbach a. L.,
10. A. Mollath-Wiesbaden, Michelsberg 14.

Untersuchungen der Sämereien auf Reinheit und Keimkraft werden von der Samenprüfstelle der Landwirtschaftskammer am Institut für Acker- und Pflanzenbau in Gießen, Sentenbergsstraße 15, kostenlos durchgeführt.

Wird das Kleeergrasstück nach 3—5jähriger Nutzung umgebrochen, so hat man einen vorzüglichen guten Boden, in dem man am besten im ersten Jahre Hackfrüchte (Kartoffel, Runkelrüben) und im nächsten Jahre Hafer anbaut. Die Gare hält jahrelang vor und das Feld ist untraktfrei geworden. Richtet man sich seinen Betrieb so ein, daß man dauernd eine recht große Futterfläche zur Verfügung hat, so kann man sich von dem Zukauf von Kraftfutter fast unabhängig machen. Das in der vorgenannten Weise mit den angegebenen Düngermengen erzeugte Futter ist sehr eiweißreich, leicht verdaulich und hat einen hohen Gesamtnährstoffgehalt.

Das Trocknen des Heues erfolgt am besten auf Allgäuer Heuhütten, die in einem Aufsatz in der Nr. 30. 7. 27 des „Nassauer Land“ beschrieben sind. Die Allgäuer Heuhütte ist auf dem Hofe der Winzerschule in Eltville aufgestellt. Interessenten können sie sich dort ansehen, die Maße nehmen und selbst anfertigen. Auch der Mais ist ein ausgezeichnetes Futtermittel. Er gedeiht im Rheingau besonders gut. Der badische Mais eignet sich zum einsäen.

Geht man in dieser Weise vor und baut neben einer ausreichenden Fläche mit Kleeergrasgemenge auch noch die erforderliche Fläche mit Runkelrüben und Kartoffeln an, so ist die Viehhaltung gesichert. Der Erfolg für den Weinbaubetrieb wird alsdann nicht ausbleiben.

(Schluß folgt.)

Berichte

Rheingau

* Aus dem Rheingau, 6. Juni. Durch die wochenlange kühle Witterung war in der Entwicklung der Reben ein Stillstand eingetreten, der jedoch durch das seit einigen Tagen herrschende prachtvolle Sonnenwetter wieder behoben ist. Soweit die Reben nicht unter dem Froste gelitten

haben — dieses ist nur im unteren Rheingau der Fall, während im übrigen Gebiet nur ganz vereinzelt etwas Schaden in den Höhenlagen entstanden ist — machen dieselben in ihrem Wachstum gute Fortschritte; die gelbbraune Färbung der Blätter und Triebe ist verschwunden und das Auge kann sich wieder an dem frischgrünen Aussehen erfreuen. Hoffentlich haben die Geseine, die zahlreich hervorgetreten und von kräftiger Beschaffenheit sind, günstiges Blütewetter. Wenn es weiter warm bleibt, dürfte der Rückstand bald wieder eingeholt sein und die Blüte zur normalen Zeit einsehen. Mit den Arbeiten ist man auf dem Laufenden. Als vorbeugende Maßnahme im Kampfe gegen die Krankheiten des Weinstockes wird im Laufe der kommenden Woche mit der ersten Bespritzung mittels Kupferkalkbrühe der Anfang gemacht werden. — Im freihändigen Weingeschäft hat sich die erhoffte Belebung durch die Versteigerungen noch nicht eingestellt. Es kann nur von wenigen Bedarfskäufen berichtet werden, die auf der seitherigen Preisbasis erfolgten. Zahlreich sind in vielen Rheingauorten jetzt wieder die sogenannten Straußwirtschaften anzutreffen. Hier, wie auch in den Wirtshäusern, beträgt der Ausschankpreis 45 bis 70 Pfg. für das Glas von 0,2 Liter.

* Deßlich, 4. Juni. Am Hausstock der Frau Mart. Weigen Ww. wurden die ersten blühenden Trauben gefunden.

Rheinheffen

* Aus Rheinheffen, 6. Juni. Die letzten warmen Tage haben den Rebstock in seiner Entwicklung überraschend gefördert; überall rüstet man sich, da das Wachstum dafür weit genug vorgeschritten ist, nächste Woche die erste Bespritzung vorzunehmen. Die infolge der Frostschäden eingetretene Festigkeit im Weinverkehr, die zu ziemlichem Abschlüssen in 1927ern zum Durchschnittspreis von Mk. 1100 geführt hatte, ist wieder gewichen.

* Oppenheim, 4. Juni. (Frostschaden.) Nach einer Mitteilung des Oberstudiendirektors Fuhr in der am Donnerstag stattgefundenen erweiterten Vorstandssitzung des hiesigen Weinbergbesitzervereins sind in Rheinheffen nach amtlichen Erhebungen von etwa 45000 Hektar durch den Frost derart geschädigt worden, daß eine Ernte für dieses Jahr nicht zu erwarten ist und der Gesamtschaden, den die Fröste in vier Nächten verursacht haben, 10 bis 12 Millionen Mark beträgt. In der Gemarkung Oppenheim hat sich der von Geschäftsführer Maurer und Dr. Kessler erfundene Räucherapparat bestens bewährt und wurde durch gemeinsame Arbeit ein voller Erfolg erzielt.

Mosel

* Von der Mosel, 5. Juni. Die Mittelmosel hat wohl bei den Frostnächten noch am besten abgeschnitten. In Zeltingen haben die guten und mittleren Lagen überhaupt nicht gelitten, während die Höhenlagen nur geringen Schaden aufweisen. Die Winzer rüsten zum Spritzen. Im Handel ist es still. Einzelne Fuder 1927er wurden zu Preisen von 1300—1400 verkauft, während beste Gewächse 1927er zum Preise von Mk. 1750 in andere Hände übergangen.



Verschiedenes



* Ahmannshausen, 6. Juni. Herr Bernhard Massenteil, der langjährige Prokurist der Weinhandlung J. Jung Söhne G. m. b. H., hat den Direktor-Posten in dem Betriebe des Herrn Alfred Protop, „Alte Bauernschänke“, übernommen.

* Mainz, 6. Juni. (Geistlicher Weinbau-Verband.) Am 10. Juni, nachmittags 2.30 Uhr, hält der Hess. Weinbau-Verband im Kasino „Hof Gutenberg“ in Mainz seine Hauptversammlung ab. Aus der Tagesordnung sei hier besonders die Neuwahl des Gesamtvorstandes und der Vortrag von Universitätsprofessor Dr. Mombert, Gießen, über die gegenwärtige Lage in der Land-

wirtschaft erwähnt. Zu dem Vortrag von Professor Dr. Mombert haben auch die Winger Zutritt, die nicht Mitglieder des Verbandes sind.

* Oppenheim, 6. Juni. (Oppenheimer Küferranz.) Am Sonntag, den 10. und Sonntag den 17. Juni, wird in Oppenheim auf dem Marktplatz das Freilichtspiel „Ein Küferranz anno 1354“ in historischen Kostümen, die von ersten Künstlern entworfen wurden, aufgeführt. An das Festspiel schließt der Oppenheimer Küferranz an, wie er im Mittelalter von der ganzen Küferzunft getanzte wurde. Bisher haben mehr als 50 an der alten Kunst interessierte hervorragende Persönlichkeiten ihren Besuch in Oppenheim zugesagt.

× Kreuznach, 4. Juni. (Hilfe für die frostgeschädigten Winger.) Der rheinische Landbund teilt folgendes mit: Auf unsere verschiedenen Eingaben hin teilt der Oberpräsident der Rheinprovinz mit, daß er in Anbetracht der neuerdings im Weinbau aufgetretenen enormen Frostschäden bei der preuß. Staatsregierung einen Antrag gestellt habe, ihm die Befugnis einzuräumen, die Winkerkreditzinsen für 1927 in 25 Prozent und mehr frostgeschädigten Weinbaugemeinden bis zur Entscheidung der endgültig zu treffenden Maßnahmen stunden zu dürfen. Wenn auch die Entscheidung auf diesen Antrag noch ausstehe, so bitte er doch schon jetzt in den frostgeschädigten Weinbaugemeinden jedes Drängen auf Zahlung der Winkerkreditzinsen für 1927 zu unterlassen. Weiterhin teilt der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft mit, daß er aus Anlaß der in einem Teil des Weinbaubetriebes eingetretenen Frostschäden beabsichtige, im Einvernehmen mit dem Reichsminister der Finanzen solchen Gemarkungen, die durch den Frost in erheblichem Maße geschädigt sind, die rückständigen Zinsen aus Winkerkrediten bis zum 31. 12. 28 zu stunden.

× Koblenz, 6. Juni. Das Weindorf ist wieder eröffnet. Nachdem das „Frühlingsfest in Alt-Koblenz“ mit Ende Mai seinen Abschluß gefunden hat, haben sich die Porten des weit über die Grenzen des Rheinlandes hinaus bekannten Weindorfes wieder geöffnet. Die Bewirtschaftung des Mosel- und Rheingauhauses liegt in Händen von C. Classen, Inhaber des Hotelrestaurants „Kaiserhof“, das Badenhaus, Mittelrheinhaus und Bayernhaus hat H. Klein, Inhaber des „Zentralrestaurants“ übernommen.

* Aus Baden, 3. Juni. (Eine Wetterwarte für den Weinbau.) In Idstein am Oberrhein wurde durch die badische Landeswetterwarte eine neue meteorologische Station errichtet. Diese Wetterwarte soll vor allem agrarmeteorologischen Zwecken dienen. Besonders der Weinbau hat besonderes Interesse an dieser Station, denn dieser kommt besondere Bedeutung für die Bestimmung der Inkubationszeit der Peronospora zu.

× Neue Rebsprizen. Zu der Frage „Neue Rebsprizen“ schreibt der Leiter der Zweigstelle der biologischen Reichsanstalt Bernkastel-Kues, Regierungsrat Dr. Zillig: „Der Gedanke, den nötigen Druck in einem Spritzbehälter durch Einbringen einer in der Flüssigkeit vergasenden Chemikalie zu erreichen, ist nicht neu. Bereits vor etwa 20 Jahren wurde in Wehlen a. d. Mosel für eine Peronosporasprize ein „Kupfer-Brause-salz“ geliefert, welches die Flüssigkeit vergaste und den nötigen Druck erzeugte. Dieses Verfahren hat sich jedoch nicht bewährt und noch heute kann man in Speichern von Wingerhäusern in Wehlen zahlreiche Packungen dieses Brause-salzes vorfinden, welche nicht weiter verwendet wurden. Solange aber solche Sprizen nicht von Fachstellen erprobt sind, werden die Winzer gut tun, bei den bisher bewährten Systemen zu bleiben. Bei den vielen Unfällen, welche durch die Vergasung von Karbid in Wasser schon hervorgerufen wurden und der außerordentlichen Explosionskraft und Giftigkeit des entstehenden Gases, erscheint es sehr fraglich, ob man, die Wirtschaftlichkeit vorausgesetzt, dem Arbeiter einen so gefährlichen Körper überhaupt in die Hand geben darf. Die Anwendung von Kohlenäure zur Erzielung des Druckes ist andererseits sicher kostspieliger, als die von Luft, selbst wenn dadurch etwas Arbeitszeit gespart wird. Es sei daran erinnert, daß bei den Batterien

Sprigen, deren Benützung mit Hilfe kleiner Füllpumpen heute auch bei Verwendung von nur ganz wenigen Sprigen möglich ist, die erforderliche Luft nur jeweils bei Beginn der Sprizarbeit eingepumpt werden muß und dann viele Tage erhalten bleibt.“

* **Die Gebühren auf der Hindenburgbrücke.** Um die Aufhebung der Gebühren für die Benützung der Hindenburgbrücke bei Rüdesheim zu erreichen, hat die Industrie- und Handelskammer in Wiesbaden neuerdings wieder Schritte bei dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe unternommen. Dieser hat der Kammer jetzt mitgeteilt, daß er mit der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft Verhandlungen mit dem Ziele auf Beseitigung der Brückengelder und Gewährung von laufenden Unterhaltungszuschüssen aus dem Kraftfahrzeugsteuerauskommen eingeleitet und zu letzterem Zwecke sich auch mit der hessischen Regierung in Verbindung gesetzt habe.

* **Die ungleiche Größe der Flaschen.** Die Industrie- und Handelskammer Berlin wurde durch den Regierungspräsidenten in Potsdam um ein Gutachten über Flaschenabmessungen im Einzelhandel mit Spirituosen ersucht und hat dieses wie folgt abgegeben: „Im Verkehr mit Weinbrand, Rum, Arrak und Verschnitten davon, auch bei einigen Kornbranntweinen, Aquavit usw., gibt es Flaschen von annähernd gleicher Größe. Alle übrigen Spirituosen und Liköre werden in Flaschen und Krügen der verschiedenen Formen und Größen in den Verkehr gebracht. Man kann daher bei diesen Behältnissen nicht von einer einheitlichen Größe und einem handelsüblichen Inhalt sprechen. Nur bei Weinbrand, Rum, Arrak und Verschnitten davon, sowie bei Aquavit hat sich der Brauch herausgebildet, daß diese in Flaschen gehandelt werden, die üblicherweise einen Inhalt von 0,72 bis 0,75 Liter haben. Kornbranntwein wird zu meist in ganzen Literflaschen in den Verkehr gebracht; doch gibt es auch hier zahlreiche Ausnahmen. Im allgemeinen kann man annehmen, daß bei Kognat, Weinbrand, Rum, Arrak und Verschnitten davon, eine ganze Flasche einen Inhalt von etwa 0,72 Liter, eine halbe Flasche einen solchen von etwa 0,36 Liter besitzt.“

× **Die Portweinausfuhr.** Im Monat Februar wurden aus Oporto zusammen 5882 Pipen (eine Pipe gleich 523 Liter) ausgeführt. Davon gingen nach dem kaiserlichen Lande für Portwein, Großbritannien und Irland 3885 Pipen, nach Frankreich 791, nach Brasilien 230 und nach anderen Ländern 976 Pipen.

× **Rückgang der Weinpreise im Ausland.** Da in Frankreich und Spanien die Ausichten auf eine sehr gute Weinernte vorhanden sind, so haben sich die spanischen Exporteure veranlaßt gesehen, ganz bedeutende Preisermäßigungen eintreten zu lassen. Sie wurden dazu veranlaßt, weil sie über sehr große Bestände an Weinen verfügen, die sie gern noch vor der Weinernte auf dem französischen Markte absetzen möchten. Genau so ist es mit den portugiesischen Weinen. Von der liberischen Halbinsel wurden im Laufe des Monats April rund 600 000 Hektoliter nach Frankreich ausgeführt. Unter diesen Umständen gehen aber auch die Preise für französische Weine dauernd zurück. Auf der einen Seite drücken die günstigen Ausichten auf die 1928er Weinernte, auf der andern macht sich der überaus starke Wettbewerb aus dem Auslande bemerkbar. Die ausländischen Weine werden in Frankreich so billig angeboten, daß trotz der hohen Zölle noch ohne weiteres die Wettbewerbsmöglichkeiten gegenüber den französischen Weinen gegeben ist.

Wein-Versteigerungen.

— **Hallgarten i. Rhg., 5. Juni.** Die heutige Naturwein-Versteigerung des hiesigen „Winzer-Vereins“ hatte bei außerordentlich gutem Besuche ein zufriedenstellendes Ergebnis. Zum Ausgebot gelangten 53 Halbstück 1927er Naturweine, die bei flotten Geboten und lautem Zuschlag innerhalb 2 Stundennehmer fanden.

Sie erlösten per Halbstück Mfr. 840—1660. Durchschnitt per Halbstück rund Mfr. 1200. Gesamter Erlös Mfr. 60 530.

× **Bacharach a. Rh., 1. Juni.** In der hier stattgefundenen Weinversteigerung der Ersten Steeger Winzer-Vereinigung und der Vereinigten Winzer von Steeg gelangten 58 Nummern Steeger und Bacharacher Rieslingweine zum Ausgebot, von denen 2 Nummern 1927er ausfielen und 5 Rtn. 1927er zurückgezogen wurden. Es erlösten 2 Halbstück 1925er Steeger 820, 890 Mfr., 1 Viertelstück Desgl. 450 Mfr., 2 Viertelstück 1926er Steeger 490, 500 Mfr., 7 Fuder 1927er Steeger 1400—1500 Mfr., 1 Halbfuder Desgl. 720 Mfr., 35 Halbstück Steeger und Bacharacher 840—1010 Mfr., 3 Viertelstück Stück Steeger 410—490 Mfr. Gesamter Erlös 45 280 Mfr.

× **Wiesbaden, 2. Juni.** Im „Ratskeller“ fand eine Versteigerung von Naturweinen seitens der Stadtgemeinde Wiesbaden statt. Das ganze Ausgebot, bestehend aus 10 Nummern 1926er und 12 Nummern 1927er, ging glatt in anderen Besitz über. Bezahlt wurden für 9 Halbstück 1926er Langelsweiberg 740, 740 Mfr., Neroberg 740, 720, 720, 800, 840, 990, 900 Mfr., 1 Viertelstück Langelsweiberg 350 Mfr., zusammen 7540 Mfr., durchschnittlich für das Halbstück 794 Mfr.; für 12 Halbstück 1927er Langelsweiberg 610, 720, 710, 720 Mfr., Neroberg 720, 780, 800, 880, 900, 920 Mfr., zusammen 9180 Mfr., durchschnittlich für das Halbstück 765 Mfr. Der gesamte Erlös beziffert sich auf 16 720 Mfr. ohne Fässer.

× **Mainz, 4. Juni.** Heute fand hier die Weinversteigerung der Vereinigten Weingutsbesitzer Altheimer e. B. statt. Zum Ausgebot gelangten 2 Viertel- und 2 Halbstück 1926er, 49 Halbstück 1927er Weißweine und 1 Halbstück 1927er Natur-Weißwein. 1 Halbstück 1927er fiel aus; 2 Viertelstück 1926er gingen bei Geboten von je 390 Mfr. zurück. Es erzielten im einzelnen 2 Halbstück 1926er 940 und 940 Mfr., zusammen 1880 Mfr.; 48 Halbstück 1927er zusammen 36 620 Mfr., durchschnittlich das Halbstück 763 Mfr., 2 Viertelstück 1927er Altheimer Elfmorgen Spätlese (natur) je 450 Mfr., zusammen 900 Mfr. Der gesamte Erlös beziffert sich auf 39 400 Mfr. ohne Fässer.

× **Königsbach (Rheinpfalz), 5. Juni.** In der hier durchgeführten Weinversteigerung der Vereinigung Königsbacher Winzer gelangten rund 20 000 Liter 1926er und 1927er Weißweine, 600 Flaschen 1924er, sowie rund 5000 Liter 1927er Rotweine zum Ausgebot. Von den Weißweinen gingen eine Reihe Nummern wegen Mindergebots zurück. Es erlösten die 1000 Liter 1927er Weißweine: Königsbacher 1500—2240 Mfr., Ruppertsberger 1500—1910 Mfr., 1927er Rotweine: Königsbacher 910 bis 970 Mfr., Ruppertsberger 930 Mfr.

× **Bad Dürkheim, 5. Juni.** In der hier durchgeführten Naturwein-Versteigerung des Weingutes Karl Catoir, Bad Dürkheim gelangten etwa 27 Fuder 1927er und rund 1200 Flaschen 1922er Natur-Weißweine aus den besseren und besten Lagen von Bad Dürkheim und Ungstein zum Ausgebot. Besuch wie auch Steigluft waren

gut. Die 1000 Liter 1927er erzielten 1510—2420 Mfr., für die Flasche 1922er wurden 1.50 Mfr. bezahlt.

× **Mainz, 6. Juni.** In der heute hier durchgeführten Versteigerung von Naturweinen aus den Gütern der Stadt Mainz gelangten 41 Halbstück 1927er zum Ausgebot und Zuschlag. Es wurden gute Preise erlöst und zwar für das Halbstück Mainzer, Elsheimer, Gausbischsheimer, Ebersheimer und Harxheimer 720 bis 1210 Mfr., durchschnittlich 955 Mfr. Gesamter Erlös 39 110 Mfr.

× **Bad Dürkheim, 6. Juni.** Bei der hier abgehaltenen Naturwein-Versteigerung der Winzergenossenschaft Bad-Dürkheim gelangten 56½ Fuder 1927er Weißweine zum Ausgebot. Besuch und Steigluft waren gut. Erlöst wurden für die 1000 Liter 1927er Dürkheimer 1400—1800—2200 Mfr.

* **Elville, 4. Juni.** (Generalversammlung der Mathews Müller Kom.-Ges.) Die Generalversammlung der Mathews Müller Kom.-Ges. Elville genehmigte den Jahresabschluß für das Geschäftsjahr 1927. Nach allen Abschreibungen verbleibt für das verfloßene Geschäftsjahr ein Reingewinn von 243 180.— Mfr. Es wurde beschlossen eine Dividende von 6 Prozent auszuwerfen. Der Umsatz, zu dem auch wesentlich die Sektellerei Gebr. Hochl. G. m. b. H. Geisenheim beitrug, hat sich sehr gesteigert. Für den verstorbenen Generalkonful Karl Spät wurde Moritz Freiherr v. Bethmann (Gebr. Bethmann) Frankfurt neu in den Aufsichtsrat gewählt.

Schriftleitung: Otto Etienne, Dürkheim a. Rh.

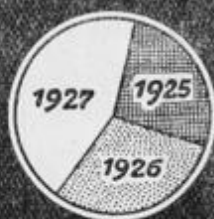
× **Sommervergünstigung des Deutschen Kalisyndikats G. m. b. H.** Das Deutsche Kalisyndikat gewährt auch in diesem Jahre seinen Abnehmern für Bezüge in den Sommermonaten besondere Zahlungserleichterungen. Bestellungen, die bis zum 15. Juni d. J. auf prompte Lieferung erfolgen, haben die Vergünstigung eines zinsfreien Wechselkredits bis zum 15. Dezember d. J. oder bei Barzahlung eines Skontos von 3 Prozent. Außerdem wird in beiden Fällen eine Lagervergütung von 2 Prozent gewährt.

Berichtigung.

In den von uns als Flugblatt (Beilage zu Nr. 16 der „Rheingauer Weinzeitung“ herausgegebenen **Leitfäden für die Schädlingsbekämpfung** hat sich auf der ersten Seite, rechte Spalte unter Nr. 5 ein Druckfehler eingeschlichen. Statt „250 Gr. frisch gebrannten Kalk“ muß es „375 Gr.“ heißen.

Die Umsatzsteigerung der J.G.-Weinbaumittel

ist der beste Beweis für die Zufriedenheit der Verbraucher



Nosprasen

das ideale Spritzmittel gegen Wurm u. Peronospora

Nosprasit

das Zukunftsmittel gegen Wurm und Peronospora da staub- und spritzförmig und ohne Kalk anwendbar

Gralit

das bewährte Arsenstaubmittel gegen den Wurm. Überaus große Vorteile

Nosperit

das trocken und naß (ohne Kalk) verwendbare Peronospora - Bekämpfungsmittel

Man verlange Literatur

J.G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Abt. Schädlingsbekämpfung • Leverkusen b. Köln a. Rh.



Flaschengestelle
Flaschenschränke



Johann Schultheis
Geisenheim a. Rh.

Stichweine

kauft laufend
**Rheinbessische
Weineffigfabrik
Richard Ost**
(vorm. Philipp Weyell)
Niedervellm.

Erstkl. Hypotheken

auf gute Objekte auszu-
leihen **Hans Etienne**,
Wiesbaden, Rheinstr. 75,
Treuhandbüro
Steuerberatung — Haus-
Verwaltungen.

Gebrauchte

**Weinflaschen
Sektflaschen**

liefert billigst.

Carl J. Kullick & Co.
Flaschengrosshandlung
WANDSBECK - Hamburg.

Naturwein-Versteigerung zu Hallgarten im Rheingau.

Am **Dienstag**, den 12. Juni 1928, nachmittags
1 Uhr in der „Winzerhalle“, versteigert die
Winzer-Genossenschaft E. G.
zu Hallgarten i. Rhg.

**53 Halbstück 1927er Hallgartener
Naturweine,**

größtenteils Rieslinggewächse und erzielt in den besten
und besseren Lagen der Gemarkung Hallgarten.

Probetage im Winzerhause:

für die Herren Kommissionäre am **Montag**, den 14.
Mai, allgemeine am **Donnerstag**, den 24. **Mai**
sowie am Tage der Versteigerung.

Weinversteigerung

der
Vereinigten Weingutsbesitzer Mettenheim

Mittwoch, den 13. Juni 1928, vormittags
11 Uhr im Saale der „Stadt Mainz“, Große
Bleiche 4, Mainz

**4 Viertelstück 1926er, 51 Halb- u. 3 Viertelstück
1927er Weißweine u. 1 Viertelstück Rotweine.**

Die Weine entstammen den besseren und besten
Lagen der Gemarkungen Mettenheim, Alsheim
und Bechtheim.

Probetage:

Für die Herren Kommissionäre am 30. Mai
1928, allgemeine Probe am 4. Juni 1928 in Mainz
im Saale der „Stadt Mainz“, je vormittags von
9 Uhr bis nachmittags 4 Uhr, sowie am Versteigerungs-
ungstage vor der Versteigerung.

Vereinigte Weingutsbesitzer Mettenheim
Geschäftsführer: H. Sander, Mettenheim
Telefon Osthofen 281
Bankkonto: Spar- u. Darlehenskasse Mettenheim.

Catal.



Korkstopfen
J. Rovira & Co.,

gegr. 1860.

MAINZ, Gr. Bleiche 63.
F.-A. 319 u. 3319.

Wein-Versteigerung zu Oestrich im Rheingau.

Am **Freitag**, den 15. Juni 1928, mittags 1½
Uhr, im Saale des „Hotel Schwan“, versteigern die
Erste Vereinigung

Oestricher Weingutsbesitzer
und die

Vereinigung

Weingutsbesitzer Oestrichs

**1 Halbstück 1925er, 1 Halbstück 1926er
und 71 Halbstück 1927er Weine**

aus besseren und besten Lagen der Gemarkungen Oestrich,
Winkel, Mittelheim und Hallgarten.

Probetage für die Herren Kommissionäre am
Dienstag, den 22. Mai; allgemeine Probetage am
Dienstag, den 5. Juni, sowie am Versteigerungstage
bis 12 Uhr.

Flaschenpapier

weiss, braun u. bunt liefert preiswert
Papier-Trefz Wiesbaden.

Steuerbüro Ph. Mohr, Eltville-Rh.

Schwalbacherstr. 36

Telefon 103



empfehlte sich zur Bearbeitung aller Steuer-
angelegenheiten wie:

Erklärungen, Einsprüche, Bilanzen etc.

Ferner: Anfertigung von Kauf-, Tausch-,
Auseinanderhebungs- u. sonstigen Verträgen,
Testamentsentwürfe, sowie Schriftsätze aller
Art. — Nachlassregulierungen, Abhaltung von
Versteigerungen etc.

Langjähr. Praxis

Ia. Referenzen

Mäßige Preise.



Weinpumpen



Ia. Weinschläuche

Weinhähne

liefert seit 65 Jahren

Philipp Hilge/Mainz

Frauenlobstraße 59/61.

Katalonische Wein-Korke

(eigener Herstellung)

Montaner & Co., Mainz

Fabriken in Palamos u. Palafrugell (Katalonien).

Versteigerung

von

Rauenthaler Naturweinen

zu **Eltville** im Rheingau.

Dienstag, den 19. Juni 1928, nachmittags 2 Uhr,
in der „Stadthalle“ zu Eltville versteigern die
Vereinigten Weingutsbesitzer zu Raunthal
20 Nummern 1925er, 1926er und 1927er

Rauenthaler Naturweine,

sowie etwa 1400 Flaschen 1921er

erzielt in den besseren und besten Lagen der Rauent-
haler Gemarkung und vornehmlich Rieslinggewächse.

Vorausgehend versteigern die

Kiedricher Weingutsbesitzer

3 Nummern 1927er Kiedricher Weine.

Probetage in der „Stadthalle“ zu Eltville
für die Herren Kommissionäre am **Dienstag**, den 29. Mai;
allgemeine Probetage am **Dienstag**, den 12. Juni, sowie
am **Vormittag** des Versteigerungstages im Versteigerungs-
ungsorte.

Wein-Versteigerung

zu

Oestrich-Winkel im Rheingau.

Am **Mittwoch**, den 20. Juni 1928, zu
Oestrich-Winkel (Saalbau Ruthmann gegenüber
der Eisenbahnstation) um 1 Uhr nachm. beginnend,
versteigert der

Verband Rheingauer Wein-Versteigerer

ca. 52 Nrn. 1925er, 1926er u. 1927er,

sowie 250 Flaschen 1921er Weine,

erzielt in den besseren und besten Lagen der
Gemarkungen Rüdesheim, Geisenheim, Winkel,
Mittelheim, Oestrich, Erbach und Kiedrich.

Probetage im „Saalbau Ruthmann“: für
die Herren Kommissionäre am **Dienstag**, den 5.
Juni; allgemeine am **Dienstag**, den 12. Juni
sowie am **Vormittag** des Versteigerungstages im
Versteigerungsorte.

Telefon Amt Oestrich Nr. 140.

Versicherungen

aller Art (wie Lebens-,
Groß- und Kleinleben),
Unfall — Haftpflicht —
Feuer — Einbruch —
Transport — Hagel usw.
tätig **Hans Stienne**,
Wiesbaden, Rheinstr. 75,
Treuhandbüro
Steuerberatung — Haus-
Verwaltungen.

Drahtgeflechte

Komplette Drahtzäune,
-türen und -store, Stachel-
u. Spanndrähte z. äußerst
billigen Preisen.

Anton Fischer, Draht-
flecht, Wiesbaden, Blücher-
straße 46 Tel. 22358 (Ver-
lang. Sie kostenfreie An-
gebote).

Anstreicher-Leitern

in Ia. Qualität liefert
Theodor Weh,
Leiternbau
Braubach am Rhein.

Planmäßiger

Auto-Omnibus-Verkehr

Eltville — Kiedrich — Eichberg — Kloster Eberbach.

Ganz besonders empfehle für

Gesellschafts-Fahrten

sowie Vereine meine zwei neuen Benz-Omnibuse
bei sehr billiger Berechnung. Sitzplätze für 18 und
25 Personen.

Anton Winter, Kiedrich,

Telefon Amt Eltville Nr. 228.

Empfehle zu billigsten Preisen:

Motorpumpen und Batteriesprizen,

sowie die neuesten

doppeltwirkenden Sandfüllpumpen,

(leichtere sind bedeutend leichter und bequemer zu hand-
haben als die seitherigen), ferner

Sandsprizen und Rüdenschwefler

(System Plaz und Holber)

Besichtigung und Vorführung jederzeit ohne Kaufzwang.
Empfehle besonders d. Umbau d. neuesten Sparvorrichtung
in alten Rüdenschweflern v. Plaz u. Holber, welche sich jahre-
lang bewährt hat. Reparaturen aller Systeme f. Motorpumpen
Batterie- u. Sandsprizen. Sämtliche Ersatzteile auf Lager

Thomas Nikolai, Rüdesheim,

Schmittstraße 6.

Wir empfehlen unsere bewährten Be-
stäubungsmittel

Petebe-Gelb

zur Bekämpfung des Heu- und
Sauerwurms, der Peronospora
und des Oidiums (Schimmelpilz)

Petebe-Grün

zur Bekämpfung der Peronospora
und des Oidiums.

Verlangen Sie unsere Prospekte!

Dr. Jacob

Chemische Fabrik G. m. b. H.
KREUZNACH.

Radio

Lassen Sie sich unverbindlich unsere
kompletten wundervollen **Lautspre-**
cheranlagen in Ihrem Heim vorführen.

10 Monate Kredit

— 3.— RM Wochenraten —

DEUTSCHE ELEKTR.-GES. M. B. H.

Auskünfte u. Anfragen erledigt unser Allein-Vertreter

RUDOLF LINKENBACH

Wiesbaden, Luisenstrasse 4, 1.

Vertreter gesucht!

Rheingauer Weinzeitung

Sachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellermwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinheffens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Oestrich. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Oestrich i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einzahlung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für:
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster — Dr. J. W. Bieroth
Wirtschaftspolitik: Dr. J. W. Bieroth
Eltville i. Rhg. — Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Oestrich im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.—
Anzeigen-Aannahme: die Expeditionen zu Oestrich, Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pf.

Nr. 24.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, 10. Juni 1928.

26. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Ein besonders wirksames Arsenstäubemittel.

Die zunehmende Gefährdung des deutschen Weinbaus durch den Traubenwickler hat dazu geführt, daß sich Wissenschaft und Praxis intensiv mit der Bekämpfung dieses Schädling befassen haben. Als wirksamste Bekämpfungsmittel haben sich bekanntlich Arsenpräparate erwiesen, die teils gespritzt, teils in trockener Form auf die gefährdeten Kulturen gestäubt werden.

So guten Anklang das lehere Verfahren wegen der damit verbundenen Arbeiterersparnis in der Praxis gefunden hat, wiesen dennoch die auf den Markt gebrachten Verstäubungsmittel noch einige Mängel auf; vor allem ungenügende Haftfähigkeit und häufig auch schlechte Verstäubungsfähigkeit infolge starker Neigung zum Zusammenballen der Pulverteilchen. Diese Mängel vermeidet der von der Firma Schering-Kahlbaum A. G. Berlin N 39 in den Handel gebrachte Arsenstaub „Meritol“; dieses äußerst feine Präparat ist sehr gut verstäubbar und besitzt vor allem eine außerordentliche Haftfähigkeit. Infolge seiner besonderen Feinheit ist es überdies sehr sparsam im Verbrauch. Erstmals wurden Versuche in großem Umfang im Jahre 1926 an der staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Obst-Wein- und Gartenbau, Beitschhöheim, vorgenommen gegen Heu- und Sauerwurm. Die Ergebnisse waren nicht nur in ihrer Wirkung außerordentlich günstig, sondern zeigten auch, daß Meritol infolge seiner besonderen Eigenschaften im Verbrauch um etwa 20 Prozent sparsamer als andere Arsenverstäubungsmittel ist. Verbrennungen an Rebscheiden wurden nicht beobachtet.

Der hervorragende Ausfall dieser Versuche veranlaßte die staatliche Lehr- und Versuchsanstalt, Beitschhöheim, Meritol auch in dem fränkischen Hauptwurmggebiet in Escherndorf zu versuchen; auch hier wurden gleich günstige Ergebnisse erzielt. Die Erfahrungen des Jahres 1926 wurden durch weit ausgedehntere Versuche im vergangenen Jahre voll und ganz bestätigt: Die Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms führte überall da, wo sie mit Meritol ausgeführt wurde, zu ausgezeichneten Resultaten.

Auch im Rahmen der Versuche des Deutschen Weinbauverbandes hat sich Meritol allenthalben sehr gut bewährt, sodaß das Mittel auf der Herbsttagung des Unterausschusses für Rebschädlingbekämpfung der Praxis empfohlen werden konnte. Gleichzeitig konnten Prof. Stellwaag und Dr. Sprengel in exakten Laboratoriumsversuchen zahlenmäßig nachweisen, daß Meritol unter allen geprüften Wurmmitteln die höchste Haftfähigkeit und die beste Giftwirkung gegen den Wurm besitzt.

Es dürfte weiter von allgemeinem Interesse sein, daß das preußische Landwirtschaftsministerium, veranlaßt durch die hervorragenden Eigenschaften des Meritols, im vergangenen Jahre den größten Teil der mit Flugzeugen durchgeführten Bekämpfungsmaßnahmen gegen Waldschädlinge der Schering-Kahlbaum A. G. übertragen hat. Die Erfolge übertrafen auch hier alle Erwartungen, sodaß in diesem Jahre die Bestäubung des größten deutschen Fragegebietes der Nonne mit Meritol durchgeführt werden wird.

Chauvinismus und Handel

Ist ein Aufsatz der „Schweiz. Weintg.“ über-
schrieben, der zunächst feststellt, daß zwar der blutige Krieg gedächet sei, aber die Völker im wirtschaftlichen Ringen sich unheilbare Wunden schlugen. Immer höhere Zollschranken würden nicht nur gezogen, welche den freien Warenverkehr hinderten, sondern der Chauvinismus scheue sogar vor dem Boykott ausländischer Waren nicht zurück. Von England aus habe seinerzeit der



Der Unterausschuss für Rebschädlingbekämpfung empfiehlt

MERITOL

gegen

Heu- und Sauerwurm.

Schering-Kahlbaum A.-G.

Berlin N 39

Vertretung und Lager:

H. A. Pagenstecher, Wiesbaden
Luisenstrasse 3.

Freihandel seinen Triumphzug durch die Welt angetreten. Heute existiere dort der Freihandel nur dem Namen nach, aber dafür steigen Zollschranken empor. So fordere man in „The Weekly Dispatch“ direkt zum Boykott ausländischer Weine und Tabake auf und verlange, daß nur gekauft werde, was innerhalb der Grenzen des englischen Weltreiches erzeugt werde. Es steht da: „Der Geschmack des Durchschnittsbriten hat eine bedeutende Veränderung erfahren. Er trinkt einheimische Getränke und raucht einheimischen Tabak. Während der letzten zwei Jahre hat der Import fremder Weine um 728 332 Gallonen abgenommen, während der Import von Wein aus der Empire, namentlich aus Australien und Südafrika, um 150 Prozent oder um 1 459 149 Gall. zugenommen hat. Man trinkt jetzt dreimal soviel australische Weine als vor zwei Jahren, während der Import von Brandy, Rum und Gin fremder Herkunft auch abgenommen hat. Weiter wird darauf hingewiesen, daß etwas ähnliches eben auch mit Italien erlebt wird. Der überhitzte Chauvinismus verlange, daß dort nur noch einheimische Weine verkauft werden dürfen. Diese Nachricht sei zwar bestritten worden, aber Besucher Italiens sagten, daß auf den meisten Weinarten nur italienische Weine geduldet würden und daß die Faschisten hierüber Kontrolle führen. Die Zeitungen dürften darüber nichts bringen, sonst würden sie sich großen Unannehmlichkeiten aussetzen. Ausgerechnet in Italien, wo man dauernd daran arbeitet, die Weinausfuhr mit allen Mitteln zu heben, gehen diese Dinge vor sich.



Verschiedenes



* Was ist Krankenwein? Um eine Auskunft bezw. ein Gutachten wurde die Industrie- und Handelskammer Berlin bezüglich der Bezeichnung „Krankenwein“ ersucht. Es wurde bei ihr angefragt, ob ein spanischer Wein von guter Qualität als Krankenwein verkauft werden dürfte oder aber, ob die Bezeichnung „Krankenwein“ eine Irreführung insofern sei, als sie einzig nur eine Uebersetzung der geschützten Bezeichnung „Medizinalwein“ sei. Ferner komme in Betracht, daß

der Verbraucher durchschnittlich unter der Bezeichnung „Krankenwein“ nicht einen Medizinalwein verstehe, sondern einen Wein meine, der sich vor allem für Kranke, bezw. Rekonvaleszenten eigne. Auf eine Umfrage innerhalb des Weinhandels stellte sich heraus, daß der Weinhandel den Wegfall aller Bezeichnungen, wie „Medizinalwein“ usw. längst wünscht. Im übrigen besteht die Meinung, daß innerhalb des Publikums die Bezeichnung „Krankenwein“ als sich deckend mit Medizinalwein angesehen werde, im übrigen lediglich für die eigentlichen Toler Weine in Frage komme. Entsprechend einem Erlaß des Reichskanzlers vom 10. Mai 1912 darf einzig ein konzentrierter, ungezuckerter Süßwein von ganz besonderer Qualität und Reinheit als „Medizinalwein“ umgekehrt werden. Dieser Wein muß selbstverständlich nach seiner Herstellung wie auch in seiner ganzen Zusammensetzung den in seinem Ursprungsland geltenden gesetzlichen Bestimmungen des deutschen Weingesetzes entsprechen.

* Wenn man den Wein ohne Faß kauft. Eine recht interessante Rechtsfrage entschied, wie „Der deutsche Weinbau“, Karlsruhe, berichtet, kürzlich das Oberlandesgericht Köln in einem Prozeß, den eine in der Provinz Hannover ansässige Weinhandlung gegen einen Bernkasteler Weingutsbesitzer angestrengt hatte. Die klägerische Firma hatte von dem Beklagten ein Faß Wein im Ersteigerungswege bezogen. Die Ersteigerungsbedingungen sahen unter anderem vor, daß der Wein ohne Faß versteigert würde und daß er mit dem Zuschlag auf Rechnung und Gefahr des Ansteigerers lagerte. So blieb der Wein auf Rechnung und Gefahr der klägerischen Firma im Keller des späteren Beklagten liegen, bis er in Flaschen abgezogen werden sollte. Diese Absicht wurde jedoch dadurch vereitelt, daß im Vorderboden des Fasses zwei Mittelstücke zerbrochen. Der Wein lief aus, ehe er seiner weiteren Bestimmung zugeführt werden konnte. Da das Unglück dadurch verursacht wurde, daß die zerbrochenen Mittelstücke des Fußbodens verbrannt waren, klagte die Weinhandlung den Versteigerer auf Schadenersatz bezw. Rückzahlung des Kaufpreises. Ihrer Rechtsauffassung, daß der Wein in einem derart tauglichen Gebinde hätte geliefert werden müssen, das die Abfüllung des Weines ermöglicht hätte, schloß sich das Landgericht zu Trier an und verurteilte den Weingutsbesitzers dementsprechend zur Herausgabe des für den Wein gezahlten Kaufpreises. Nicht so aber das Oberlandesgericht Köln, bei dem der Beklagte Berufung einlegte. Das Kölner Oberlandesgericht war in dem Urteil 7 U 19/27 der Meinung, daß da ein Verschulden des Beklagten nicht behauptet wurde, der Erfolg der

Klage davon abhänge, ob der Verkäufer nach § 459 BGB. dafür einzustehen hatte, daß das Faß in Ordnung war. Dies sei zu verneinen, da der Verkäufer nur für Qualitätsmängel der verkauften Sachen haftet, das Faß aber nicht mitverkauft war. Der Begründung des Landgerichts Trier, daß nach § 459 BGB. Fehler der Verpackung unter Umständen als Fehler der Waren anzusehen sind, könne aus eben diesem Grunde nicht zugestimmt werden. „Wenn,“ so schließen die Entscheidungsgründe, „die Verpackung der Ware nicht zum Verkauf dienen und nicht in den Besitz des Käufers übergehen soll vielmehr, wie vorliegend, nur das Mittel ist, die flüssige Ware bis zur Umfüllung durch den Käufer in die ihm gehörigen Gefäße zusammenzuhalten und die durch die Umfüllung sich vollziehende Uebergabe zu ermöglichen, können Mängel des Fasses in keiner Hinsicht Mängel der Ware im Sinne des § 459 B.G.B. sein.“

Büchertisch

× **Die Obstweinbereitung.** Ratgeber in Frage und Antwort, mit einer Anleitung zur Herstellung von Beeren- und Rhabarberwein. Von M. Fischler, Oberregierungsrat an der Staatl. Landw. Versuchsanstalt Augustenberg (Baden). Preis 80 Pfg. Verlag von Eugen Ulmer in Stuttgart, Olgastr. 83.

Der Verfasser des „Kellerwirtschaftlichen Leitfadens“ hat den Wünschen der Praxis nachkommend auch für die Bereitung und Behandlung der Obstweine eine ähnliche kurzgefaßte Anleitung herausgegeben. Sie wird dazu dienen, die überaus zahlreichen Fehler zu verhüten, die infolge von Unkenntnis und Nachlässigkeiten bei diesen Getränken eintreten können. Man kann sich aus diesem Schriftchen sehr rasch über alles unterrichten, was bei der Obst- und Beerenweinbereitung zu tun und zu lassen. Zweifellos wird das Schriftchen auch in allen Obstbaureisenden Gegenden willkommen sein, in denen man bisher die Obst- und Beerenweine nicht selbst zu bereiten wagte.

* **Eduard Jacobsen**, der bekannte Fachmann bringt mit seiner neuen Broschüre „Praktische Versuche zur Herstellung eines haltbaren alkoholfreien Trauben- und Apfelsaftes nach neuzeitlichem Verfahren“ etwas aus der Praxis. Die angestellten Versuche und die sich daraus ergebenden Schlussfolgerungen werden dem Praktiker vorzügliche Anregungen geben. Die Herstellung wirklich reiner Frischobstgetränke nach dem z. Zt. neuzeitlichsten Verfahren, ein Gebiet mit dem der Name Jacobsens eng verknüpft ist, wird in der vorliegenden Broschüre eingehend behandelt. Die aus der Praxis geschöpften wertvollen Erfahrungen, die der Verfasser in dieser Broschüre gibt, zeigen vor allem auch, wie die sich in den Weg stellenden verschiedenen technischen Schwierigkeiten leicht überwunden werden können. — Der Preis ist Rm. 4.—, bei Voreinsendung Rm. 3.—, zu beziehen broschürt vom Fachbücher-Verlag A. Schaars-Gräfenhals (Thür.).

Schriftleitung: Otto Etienne, Destr. a. Rh.

Eingetr.



Handelsmarke

KORK-INDUSTRIE
WALDEMAR RITZ JR.
BAD KREUZNACH
FERNSPRECHER No. 1066.

Kupfervitriol

Marke Saxonia

Weinberg-Schwefel

in den Sorten

Ventilato Trezza

in 25 und 50 kg Baumwollsäckchen

Ventilato Velvet

in 25 und 50 kg Jutesäcken

Uraniagrün

(unter Berücksichtigung der behördlichen Vorschriften — Giftschein —) liefern vorteilhaft an Grossverbraucher und Wiederverkäufer und dienen auf Wunsch mit Angebot

Jos. Kopp Nachf. Mainz

Karthäuserstr. 9

Fernsprecher 244 u. 4170



Für die
Weinfiltration
empfehlen wir
Faltenfilter
Nr. 572 1/2
z. Beseitigung d. fst. Trübungen
Seit Jahren bewährt
Carl Schleicher & Schüll,
Düren (Rhld.)
Muster u. Preisliste a. Verlg. kostenfrei

Erste Deutsche Automobil-Fach- Schule Mainz

G. m. b. H.
Vertreter der NSU Motorwagen der Neckarsulmer Fahrzeugwerke / Willys / Overland Crossley / Limited

Karosseriebau für Luxus- und Lieferwagen / Reparaturwerkstätte für Kraftfahrzeuge
A U T O Z U B E H Ö R

Lackieren von Kraftfahrzeugen in feinstester Ausführung (Spritzlackierung)

AUSBILDUNG VON
KRAFTFAHRZEUGFÜHRERN
für Berufs- und Herrenfahrer, Eintritt täglich.



Original Glanz-Filter- Trichter

emailiert, zur kristallhellen Filtration von Wein, Likören, Fruchtsäften etc. liefert in 4 Grössen:

Nr.	1	2	3	4
Inh.	2 1/2	5	8 1/2	18 Ltr.
à RM.	9.50	12.50	18.—	25.—

mit 10% Nachlass, inkl. Filtriermasse etc. kompl. gegen Nachnahme. Grossartigster Erfolg Glänzendste Atteste.

Franz Frenay, Mainz
Kellereimaschinen-Fabrik.

Der Treffpunkt aller Fremden: „Kronen-Halle“,

Kirchgasse 50. Wiesbaden Kirchgasse 50.

Gut bürgerliches Restaurant!

Essen von 90 Pfg. an.

Reiche Auswahl à la carte.

Gutgepflegte Weine,

in Flaschen und im Ausschank.

Ausschank der Schöfferhof-Biere,
hell und dunkel.

Weintransporte

nach dem

Ober-, Mittel- und Niederrhein

bei Schiffsverladungen gegen die Bahn bedeutend billiger,

enorme Frachtersparnis,
tägliche Verladegelegenheit,

durch Vermittlung der Firma

Jacob Burg

Eltville und Hattenheim.

Fernsprecher Amt Eltville Nr. 12.



Seit 1793.
**Etikettierleim
Flaschenlack
Pfortentalg
Fass-Siegellack
Fassdichtungskitt
Kellerkerzen
Dextrin**

Jos. Scholz, G. m. b. H. Mainz

Tüchtige Vertreter gesucht!

Bestecke

in 150er Silberauflage und unbegrenzter Garantie erhält man nur bei

J. Corsten
Wiesbaden

Häfnergasse 12

Häfnergasse 12

Wiederversilbern abgenutzter Tafelgeräte und Bestecke.

Auswahlsendungen stehen jederzeit unverbindlich zur gefl. Verfügung. - Ia. Referenzen.

Tapeten

Linoleum

Wachstuche

Cocostwaren

• **Zimmermann** •

Wiesbaden

Telefon 2256

Wellstr. 4

(Nähe Schwalbacherstrasse.)

Theodor Kersting

Bücherrevisor = Steuerberater

Rüdesheim a. Rh.

Ecke Graben- und Kirchstrasse

Telefon 410.

Neuanlegen und Beitragen von Büchern, Bilanzen, Revisionen, Hausverwaltungen und dergl.

Planmäßiger Omnibus-Verkehr

von

Abmannshausen über Jagdschloß nach dem Niederwalddenkmal!

Omnibusverkehr Brezing.

Wiesbadener Automobil-Privat-Fahrschule

(staatlich genehmigt)

größtes und erfolgreichstes Institut am Platze.

Inh. **A. Brezing, Ing.**

Bertramstraße 15 — Telefon 230 16

übernimmt die Ausbildung von Kraftfahrzeugführern für alle Klassen, unter persönlicher Leitung.

Auf Wunsch Einzelunterricht.

Auto- und Motorrad-Reparaturen
aller Art werden in bekannt sorgfältigster Weise bei billigster Berechnung ausgeführt.

Massiv-Reifenlager

Moderne Reifenpresse

Jean Welferling

Tel. 76

Rüdesheim a. Rh.

Tel. 76

Flaschenlager der

Oldenburgischen Glashütte A. G.

Oldenburg i. O.

Kellereiartikel • Import Katalon. Korken.

**Zum Geburtstage
und zu jeder Gelegenheit
SAG' ES MIT
ELECTROLA**
um Freude von bleibendem
Wert zu bereiten.
L. Flick, Eltville,
Schwalbacherstraße 9. P.
Piano u. Musikalienhandlung.

KISTEN

Nagel- oder mit Bandeisenverschluss, gesch. Das Beste und Billigste im Handel. Einmal versucht, führt zum ständigen Gebrauch. Man verlange Preise evtl. Besuch u. Muster.

Johann Erlemann

Spezialfabrik für Wein- u. Sektkisten
Gegr. 1864 Koblenz-Lützel Fernruf 163

Auto-Sattlerei

Kaiser

Saalgasse 4/6 Wiesbaden Telefon 2351

Federschuhgamaschen Schonbezüge

ferner Ausführung sämtl. Karosserie-
Arbeiten.

Verlangen Sie unverbindl. Besuch!

Eiserne

Flaschenlager und Schränke

D. R. G. M.

Referenzen erster Häuser
Prospekte, Kostenanschläge und Zeichnungen gratis
Val. Waas, Geisenheim a. Rh.
Eisenkonstruktionen

Rohweinstein

(Fahweinstein)

kauft ständig und zahlt am besten

Karl Schwobthaler, Emdingen-Kaiserstuhl
(Baden). Fernruf Nr. 232.

Piano's Harmoniums, Elektrische Kunstspiel- Piano's

zu bequemen Teilzahlungen.

Auf Wunsch holen wir Sie zu unverbind-
lichem Lagerbesuch mit dem Geschäftsauto ab.

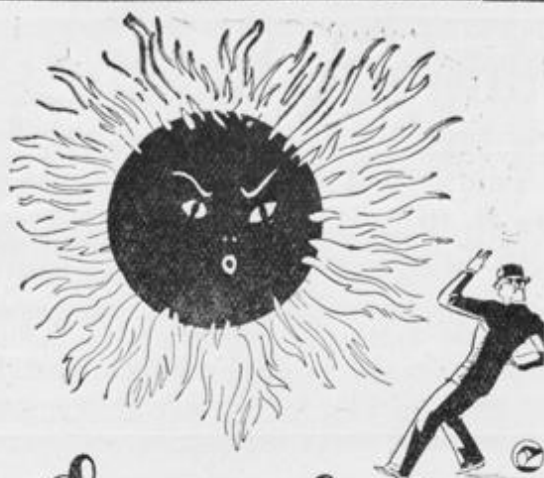
Pianohaus Prais Mainz

Telefon 1044

Gärtnergasse 11

(Nähe Bahnhof)

Niederlage Wiesbaden, Frankenstr. 19.



**Sorgen Sie für
den Sommer**
lesen Sie dies Angebot

Große Auswahl in Kieler
Wasch-Anzügen Anknöpf-
Anzügen, Blusen Hosen

BRUNO Wandt

Kirchgasse 56 Wiesbaden Fernsprecher 22093

Herren-Waschjoppen

in Sportform Sakko und Joppen, 6⁵⁰
19.— 15.— 11.— 8.50

Lüstersakko ein- u. zweirhg.
schwarz, blau und grau 8⁵⁰
28.— 22.— 16.— 12.—

Helle Sakko u. Sport- joppen

in Rohseide u. gelb Rips 12⁵⁰
35.— 19.— 16.50 14.50

Farbige Waschanzüge
Sakko- und Sportform 15⁵⁰
58.— 43.— 34.— 24.—

Helle
Sakko u. Sportanzüge
in Rohseide u. gelb Rips 33.—
85.— 58.— 48.— 39.—

Flanell- u. Satinhosen
für Tennis und Turnfeste 6.—
28.— 23.— 18.— 12.—

Jünglings- und Knabengrößen
entsprechend billiger

Friedrich Braun
Küfer u. Weinkommission
Mainz
Telefon 2148 Josefstr. 65

Karosserie- und Wagenbau W. Hohlwein Wiesbaden

Weilstr. 10 - Tel. 2455

Anfertigung aller in dieses Fach einschlagenden Ar-
beiten werden bei sorgfältigster und pünktlichster
Bedienung

billigst ausgeführt.

Referenzen stehen zur Verfügung!

Das führende Haus für
Tapeten
Teppiche, Linoleum
Becker
MAINZ, Christophstr. 7



Blumenstiel & Co.

Mainz

Korkenfabrik

Spezialität: Sekt- u. Weinkorken
Handschnitt.

Erste Mainzer Metallkapselfabrik FRANZ ZAHN / Mainz

Ausser Syndikat!

Willaustrasse 59

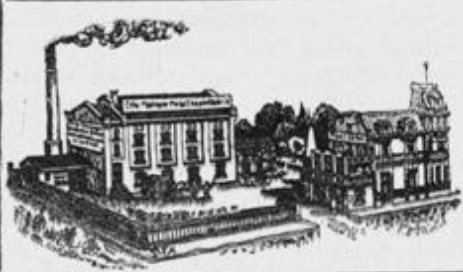
Ausser Syndikat!

Fabrik und Lager sämtlicher Kellereimaschinen und Kellereiartikel

Telefon Nr. 704

Grösstes Geschäft dieser Art!

Telegr.-Adr.: Kapselfabrik



Abteilung I: Fabrikation von Flaschenkapsel in den feinsten Ausführungen

Abteilung II: Fabrik u. Lager sämtlicher Kellereimaschinen, Geräte, Utensilien u. Materialien bester Ausführungen u. Qualitäten, garant durch über 60jähr. prakt. gemachten Erfahrungen, zu reellen und billigsten Preisen.

Bitte um Ihre werten Aufträge. Es kann Sie niemand besser, aber auch niemand billiger bedienen. Die Beweise sind da durch die ständige Vergrößerung meines Betriebes, weil ich vom Weinhandel unterstützt werde.



D.R.Pat. D. R. G. M.
Moderne Spülanlagen liefert
Wilhelm Blöcher, Kellereimaschinenfabrik,
Gegr. 1887 Rüsselsheim a. M. Gegr. 1887

Jean Beck, Eltville Wilh.-Str. 3
Telefon 297

Anfertigung eleganter Herren- und Damen-
Garderoben unter absoluter Garantie für
1a. Sitz und Verarbeitung.

Herrenartikel, Krawatten
Hüte, Mützen und dergl.
Lager in fertiger Herrenkonfektion

Müller & Comp.
Mainz

Glashüttenfabrikate

Fernruf 910

Fernruf 910

Weinflaschen aller Art

Probeflaschen

Korbflaschen

Genagelte Weinkisten

liefern mit Lastwagen frei jeder Verwen-
dungsstelle.

KISTEN

aller Art, mit und ohne Verschluss
liefert preiswert

frei Lastwagen jeder Kellerei:

Gabriel A. Gerster, Mainz

Abt.: Kistenfabrik. Fernspr. 4033-4034.

Vertreter für Rhein u. Main:

Alb. Delin, Mainz-Gonsenheim.

Fernspr. Amt Mainz 1100.

Tapeten sind der billigste und
dauerhafteste Wandschmuck
in allen Breiten
vorrätig

Tischlinoleum**Bohner- u. Saalwachs**

Farben, Lacke, Oele, Pinsel.

Rheingauer Tapetenhaus**Heinrich Fröhlich**

gegr. 1912 Eltville Telefon 81.

Unerreicht! Tausendfach bewährt!

Kein Flaschenbruch durch
,Original - Haffia,
mit Doppelklemmkeilvorrichtung.

Alleiniger Hersteller:

Wilhelm Blöcher, Rüsselsheim a. M.

Kellereimaschinenfabrik Gegr. 1887



Auto- u. Wagenlactierei Math. Ruoff
Wiesbaden

Werkstatt: Westendstr. 8 — Wohnung: Jahnstr. 18

Lactieren von Privat- und
Geschäftsautos in jeder gewünschten
Ausführung bei Verwendung besten Materials.
Referenzen stehen bereitwilligst
zur Verfügung.

Gute Möbel!

**Schlafzimmer
Kücheneinrichtungen**

Große Auswahl! / / / Billige Preise!
/ / / Bequeme Zahlungen. / /

Karl Reibert, Schreinerei

Wiesbaden, Frankfurterstr. 9

Kauft beim Fachmann!

Gut bürgerliche Möbel

sowie herrschaftliche Zimmer- u. Wohn-
ungs-Einrichtungen.**Verkaufe! Tausche! Kaufe an!**

Verkaufe aus meinem reich sortierten Sonder-
lager neue folierte Speise-, Herren-,
Schlafzimmer, Kücheneinrichtungen,
sowie alle einz. Möbelstücke zu stets
billigen Preisen.

Tausche gut erhaltene, auch unmoderne, kom-
plette Zimmer u. einz. Möbel bei
bester fachmännischer Anrechnung.

Kaufe komplette Einrichtungen sowie ein-
zelne Möbel gegen sofortige gute Be-
zahlung.

**Anfer-
tigung** Auf- u. Umarbeiten von Möbeln
und Polsterwaren in eigenen
Werkstätten.

Etwas Zahlungserleichterung
ohne Aufschlag.Bei Bedarf bitte um Besuch meines
Lagers.Bei Tausch und Verkauf bitte Tel. 22737
oder Postkarte.Stehe stets zur Verfügung ohne Ver-
bindlichkeit.

Tel. 22737 **Möbelhaus Fuhr** Bleichstr. 34.
Wiesbaden.

Institut für moderne, rationelle Fuß- und Beinpflege

(Pedicure)

Schmerz- u. gefahrlose Entfernung u. Behand-
lung von Hühneraugen, Hornhaut, einge-
wachsener und verkrüppelter Nägel, Prost-
beulen, Ballen u. s. w. nach den neuesten
technischen Errungenschaften.

OHNE MESSER OHNE PFLASTER
Platt- und Senkfussbehandlung

Massage - Gymnastik

Frau L. Hammesfahr, Wiesbaden, Schwalbacherstraße 10 I

Behandlung in und ausser dem Hause. :: Sprechst. 3-7 Uhr.

Hugo Brogsitter,
Weinvermittlung
WIESBADEN

Etikettierapparat „Rapid D“



zum schnellen, ta-
dellosen Anlegen
von Etiketten an
Flaschen,
Gläsern, Krügen,
Dosen, Paletten etc.

(5) Preis 14.- R.-Mk. gegen Nachnahme.

Franz Frenay, Mainz 108

Kellereimaschinen-Fabrik.

Rasen-Mäher

vom kleinsten Mäher für
geringe Kosten bis zur
grössten Präzisions-
Luxus-Maschine.

Schleifen u. Reparieren
aller Systeme durch Spe-
zialarbeiter in eig.
Werkstätten

**EBERHARDT & Co.**

Das Fachgeschäft für Qualitäts-Gartengeräte
46 Langgasse 46.



Alle Kellereimaschinen,
Weinstützen,
Brenken, Trichter,
Spucknapfe, Probiergläser,
Messzylinder, Massgefässe,
Bordeauxhämmer etc.

Carl Jacobs, Mainz

Walpodenstrasse 9.

Ältestes Spezialhaus Deutschlands
für komplette Kellereieinrichtungen
und sämtliche Kellereibedarfsartikel.

Telefon 164 — Gegründet 1865



Einzel- und Polster-Möbel unter Garantie
und billigster Berechnung.

Catalonische
Wein- und Sekt-Korken,
Fass- und Spundkorken.

Wormser Korkwaren-Industrie,

Herch & Co., G. m. b. H.,

WORMS a. Rh.

Telefon 123. — Telegramme: Korka.

Rheingauer Weinzeitung

Sachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzer-Zeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Oestrich. Fernsprecher Nr. 140. Expeditionen: Oestrich i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 2.— pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 2.— in Deutschland, M. 2.50 im Ausl.

Schriftleiter für:
Fachwissenschaft: Dr. Paul Schuster — Dr. J. W. Bieroth
Eltville i. Rhg. Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber:
Otto Etienne, Oestrich im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pf. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 40.— Anzeigen-Aannahme: die Expeditionen zu Oestrich, Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 25 Pf.

Nr. 24.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, 10. Juni 1928.

26. Jahrgang.

Drittes Blatt

Verschiedenes

× **Millionenschäden im rheinhessischen Weinbau durch den Frühjahrsfrost.** (Erfolge in der einheitlichen Frostbekämpfung — Der Frostschutz ist zu organisieren.) Die Hubschotschaften, welche nach den Nächten vom 10. bis 12. Mai aus fast allen Weinbaugebieten von starken, mitunter katastrophalen Verheerungen durch den Frost, der sich mit ziemlicher Regelmäßigkeit um die Zeit der „Drei Eisheiligen“ oder „Drei Weindiebe“ — wie sie nicht mit Unrecht genannt werden — einzustellen pflegt, traurige Kunde gaben, waren keineswegs übertrieben. Bei den inzwischen stattgefundenen Feststellungen hat sich ergeben, daß tatsächlich ein ganz bedeutender Schaden zu verzeichnen ist, der unbedingt für die dadurch wiederum schwer getroffene Winzerschaft Hilfe und Unterstützung erheischt, soll nicht ihre Existenz ganz vernichtet werden. Wie in einer jetzt stattgefundenen erweiterten Vorstandssitzung des Weinbergsbesitzervereins Oppenheim a. Rh. durch Oberstudiendirektor Fuhr von der Hess. Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau zu Oppenheim mitgeteilt wurde, hat nach amtlichen Erhebungen der Frost im rheinhessischen Weinbaug Gebiet weite Teile schwer betroffen, sodaß in den frostgeschädigten Gebieten wenig oder gar nichts mehr zu ernten bleibt. Der gesamte durch den Frost verursachte Schaden wird auf etwa 10 bis 12 Millionen M. berechnet. Eine erfreuliche Feststellung konnte in der erwähnten Versammlung gemacht werden: die Frostbekämpfung in den Weinbergen von Oppenheim und Dienheim hat sich durchaus bewährt. In ausgesprochenen Frostlagen, die sonst stets den Frost empfindlich zu spüren bekamen, konnte durch die getroffenen umfangreichen Maßnahmen unausbleiblich eingetretener Schaden verhindert werden. So sind die an Zeit und Geld gebrachten Opfer und Mühen nicht umsonst gewesen, sie haben sich reichlich bezahlt gemacht. In der Oppenheimer Weinbaugemarkung waren in den Frosthächten insgesamt 1151 Räucherapparate (840 Rohre und 311 größere Apparate) aufgestellt, in der Gemarkung Dienheim rund 1000 Räucherapparate; in beiden Gemarkungen wurden zusammen etwa 35 000 Kilogramm Teer und Naphthalin verbraucht. Wenn hier von einem Erfolg in der Frostbekämpfung im Oppenheim-Dienheimer Weinbaug Gebiet berichtet werden kann, so ist in gleichem Atemzuge auch der Binger Weinbaubezirk zu nennen. Hier konnte unter Oberleitung von Weinbaulehrer Schönhals-Bingen in den Gemarkungen Badesheim, Gaulsheim, Rempten und Odenheim ebenfalls der Frost erfolgreich bekämpft und damit großer Schaden verhütet werden. Beide mustergültigen Beispiele der erfolgreichen Frostbekämpfung aber sollten künftig ausgewertet und daraus der Schluß gezogen werden, den Frostschutz einheitlich am besten auf genossenschaftlicher Grundlage durchzuführen. Alle Winzer

müssen hierbei mitmachen, denn in der Geschlossenheit und dem einheitlichen Willen und Streben liegt die Stärke und was in gemeinsamer Arbeit erreicht werden kann, das wurde schon vielfach deutlich vor Augen geführt. In Oppenheim und Dienheim tritt man jetzt dem Gedanken der Gründung einer Frostabwehrgenossenschaft ernstlich nahe und bereits in nächster Zeit dürfte die Genossenschaft ins Leben gerufen werden. Sicherlich dürfte dieses Vorgehen auch in anderen Teilen des rheinhessischen Weinbaugbietes Nachahmung finden zum Nutzen und Segen des einzelnen Winzers wie des gesamten Weinbaues.

× **Deutschlands Außenhandel in Wein.** Die Statistik über den Weinverkehr Deutschlands im Monat April ds. Js. zeigt in der wichtigsten Position „Anderer Wein“ eine Abnahme in der Einfuhr gegenüber dem Vormonat um rund 5000 dz., also der gleichen Menge um die die März-Einfuhr gegenüber der des Monats Februar erhöht war. Die Einfuhr französischer Weine nach Deutschland, die sich im März um rund 60 Prozent erhöht hatte, ist im Berichtsmonat um rund 2800 dz. oder 18 Prozent zurückgegangen. Italien, Luxemburg und Spanien haben ebenfalls in der Einfuhr Abnahmen zu verzeichnen, dagegen weisen Chile und Portugal ein Plus auf. Die Einfuhr von Schaumwein ist im April gegenüber dem März um rund 5900 1/2 Flaschen gestiegen und die Ausfuhr um rund 5400 1/2 Flaschen zurückgegangen. Im Monat April des Vorjahres war die Ausfuhr um ein erhebliches größer, sie betrug rund 34000 1/2 Flaschen. Nachfolgend nun die einzelnen Zahlen, wie sie in den vom Statistischen Reichsamt herausgegebenen Monatlichen Nachweisen über den auswärtigen Handel Deutschlands enthalten sind: Wein und frischer Most von Trauben, auch entleimt, in Behältnissen mit einem Raumgehalte von 50 Litern oder mehr: a) Wein zur Herstellung von Weinbrand unter Zollsicherung: Einfuhr 13986 (18783) im Werte von 649 000 M. b) Wein zur Herstellung von Weinessig unter Zollsicherung: Einfuhr 1335 (3101) Doppelzentner i. W. v. 27 000 M. c) Wein zur Herstellung von Schaumwein unter Zollsicherung: Einfuhr 14 267 (20 233) Doppelzentner i. W. von 792 000 M. d) Wein zur Herstellung von Weinbrand unter Zollsicherung: Einfuhr 680 (572) Doppelzentner i. W. von 27 000 M. e) Anderer Wein: Einfuhr 89 328 (88 282) Doppelzentner i. W. von 5 297 000 M.; Ausfuhr 1697 (1207) Hektoliter i. W. von 330 000 M. f) Still- oder frischer Most in anderen Behältnissen: Einfuhr 146 (178) Hektoliter i. W. von 26 000 M.; Ausfuhr 1762 (1399) Hektoliter i. W. von 747 000 M. Traubenmost, eingekocht; Rosinenextrakt, griechischer Sekt; Weinmost: luftdicht verschlossen: Ausfuhr 7 Doppelzentner (—) i. W. v. 2000 M., Weine mit Heilmittelzusätzen und ähnliche weinhaltige Getränke Weinbrand (u. s. w.); Einfuhr 1471 (1486) i. W. v. 110 000 M.; Ausfuhr 370 (220) Hektoliter i. W. v. 43 000 M. Obstwein und andere gegorene, dem Wein ähnliche Getränke (Maltonwein u. s. w.); Reis-

wein: Ausfuhr 6 (—) Hektoliter i. W. v. 1000 M. Schaumwein: Einfuhr 18535 (14731) 1/2 Flaschen i. W. v. 74 000 M.; Ausfuhr 18812 (34012) 1/2 Flaschen i. W. v. 68 000 M. Ohne Zusatz von Branntwein oder Wein künstlich bereitete Getränke; Limonaden: Ausfuhr 1841 (1222) Hektoliter i. W. v. 119 000 M. — Die in Klammer (), angeführten Zahlen verstehen sich für den gleichen Monat des Vorjahres.

× **Der Antialkoholismus.** Seitens des Präsidenten des Wein- und Spirituosenhändler-Syndikats von Pailhao, Herrn Planes, wurde an den in Frankreich sich aufhaltenden amerikanischen Auto-Industriellen Ford ein offener Brief gerichtet, der u. a. folgendes sagt: „Die menschliche Natur ist in allen Ländern der Welt die gleiche; sie ist geneigt, alles Gute zu mißbrauchen. Ich verstehe sehr wohl jene, die, wie Sie, nach Mitteln suchen, um den Mißbrauch zu verhindern oder zu mindestens abzuschwächen. Aber man muß sich vor zu radikalen Mitteln hüten welche gegen die Natur sind. Deshalb erlaube ich mir, Ihnen zu raten, in Frankreich die Erhebungen über den Alkoholismus zu benutzen. Dieser Schaden existiert unglücklicherweise auch in unserem Lande, aber in einem bedeutend geringeren Grade als in allen anderen Ländern. Und, warum dies? Weil man hier Wein trinkt und weil infolgedessen das Bedürfnis nach Alkohol sich weniger fühlbar macht. Der Weingenuß hat noch niemanden geschadet, ebensowenig als der Genuß unserer guten Branntweine; nur das Uebermaß ist schädlich; außerdem weiß man ja, daß jeder Mißbrauch schädlich ist, die Liebe mit inbegriffen.“ Doktor Perrier von der Académie de Médecine sagt: „Wenn der Wein schädlich wäre, hätte man nicht 4000 Jahre gebraucht, um dessen inne zu werden.“

Schriftleitung: Otto Etienne, Oestrich am Rhein

Sparen Sie

sich allen Ärger und Verdruss, alle Auseinandersetzungen mit der Bahn, mit Ihrem Kunden oder mit sonstigen Transportanstalten, indem Sie Ihre Versendungen und Bezüge gegen alle Transportgefahren, wie Diebstahl, Bruch und Beschädigung oder Verlust versichern

bei der

General-Agentur

Jacob Burg

Eltville und Hattenheim.

La Referenzen, prompteste Schadensregulierungen!
Fernsprecher Nr. 12 Amt Eltville.

Papier - Servietten

für Hotels und Restaurationen, geschmackvolle neue Muster, liefert billigst die

Druckerei der

„Rheingauer Weinzeitung“
Otto Etienne, Oestrich a. Rh.

Ich biete den besten Geschenkartikel

bei bequemster

Teilzahlung!

Erstklassige **Marken-Fahrräder** ab Fabrik
Die vollkommensten Modelle für 1928.

Kinderwagen von einfachster bis elegant. Ausführung;
Nähmaschinen vor- u. rückwärtsnähend mit 5jähr. Ga-
Sprechmaschinen rantie. Unbegrenzte Dauerhaftigkeit.
u. Schallplatten der besten Fa-
brikate.

Zentrifugen u. Waschmaschinen in nur I. Quali-
tät u. Preislage
Fernfunkapparate u. Ersatzteile in bequemster
Teilzahlung.

Kommen Sie zu uns, oder verlangen Sie per Postkarte Ver-
treterbesuch! **Anzahlung von 5.— Mk. an; Wochenraten**
von 2.— Mk. an. Niemand erfährt ob Sie auf Bar- oder
Teilzahlung bei uns kaufen, da Ihre Raten per Postsch.-Kto.
eingezahlt werden können; auf Wunsch kommt Kassierer ins
Haus, nach jedem Ort. Streng reelle Bedienung.

Franz Kohl Wiesbaden

nur

12 Göbenstrasse 12



Das neue Hydraulische Hollmann-Druckwerk

D. R. P. a. — D. R. G. M.

ist auf allen vorhandenen Spindelpressen anzubringen!
Hunderte zur grössten Zufriedenheit in Betrieb!
Von einer Person das 2- bis 3-fache zu leisten!

Erheblich grössere Ausbeute!

Darf in keinem Kellereibetrieb fehlen!

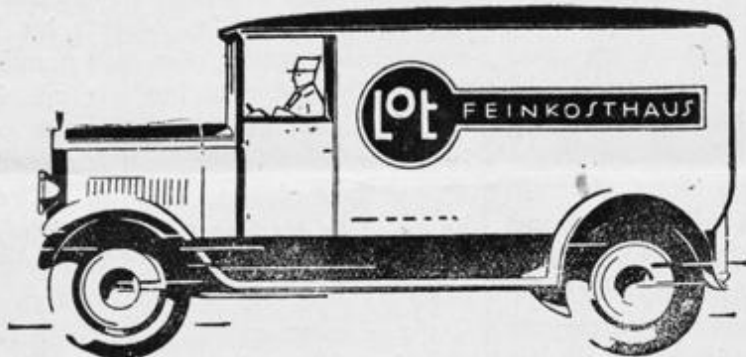
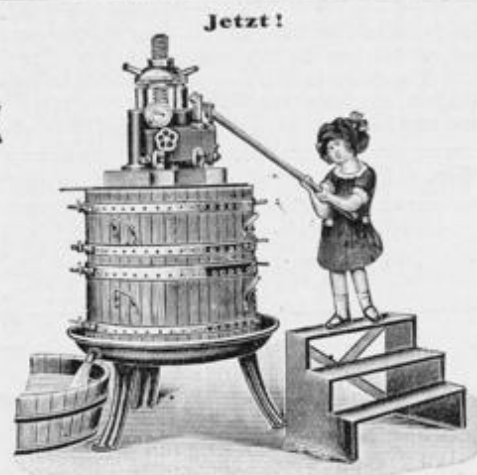
Frühzeitige Bestellung erbeten, um bei dem grossen Andrang
rechtzeitig liefern zu können!

Alleinige Fabrikanten:

Heinrich Hollmann & Co., A.-G., Burgsolms a. d. Lahn

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen und Eisengiesserei.

Auskunft für Oestrich und Umgegend erteilt: Jean Steinmetz in Oestrich, Tiefengasse 17



Zufriedene

Kunden

sind der Wunsch jedes Geschäftsmannes,
Zufriedene Kunden bringen neue Käufer.
neue Käufer bedeuten höheren Umsatz.
Rasch bedient ist halb gewonnen! Be-
nutzen Sie den

Mercedes-Benz Lieferwagen



von 1 1/2 Tonnen Nutzlast, so werden Sie
zufriedene Kunden haben und die Leis-
tungsfähigkeit Ihrer Firma um ein Viel-
faches heben. Der MERCEDES-BENZ-
Lieferwagen ist schnell, zuverlässig, wirt-
schaftlich und preiswert. Er ist bei allen
unseren Niederlassungen und Vertre-
tungen sofort lieferbar! Ebenfalls
2 1/2, 3 1/2 und 5 Tonnen Lastwagen sämt-
lich mit Sechszylinder-Motor ausgerüstet.

Vertretung von Personen- u. Lastwagen

Schäufele & Co.

Wiesbaden

Mainzerstr. 88

Telefon 3885

Modern eingerichtete Werkstätte mit Zylinderschleif-
maschine, Vollreifenpresse, sämtliche Grössen am Lager.

Fahrräder

Touren u. Damenräder
Halbrenner

Rennmaschinen

buntfarbig u. Strahlentopf

Günstigste Teilzahlung

alte Kunden ohne Anzahl.

Bedingungen die Ihnen

wo anders geboten finden

Sie auch bei

D. Schombert, Mainz

Kleine Langgasse 9.

Stich- weine

jedes Quantum

kauft

Siegfried**Hirschberger****Bingen, Rhein**

Fernspr. 230.

Neue ringfreie Flaschen
sowie gebrauchte

Wein- u.**Sektflaschen**

liefert sehr günstig, auch
gegen Zahlungserleich-
terung

Josef Lubowsky,

Hohlglas-Vertrieb,

FRANKFURT a. M. 3.

Import catalonischer Kork.



Spezialität:

Champag.-u. Weinkorken

Das Qualitäts-Rad

Torpedo



Bequemste Teilzahlung

TORPEDO Fahrräder u. Schreibmaschinen Weilwerke A.G. Frankfurt a. M.

Assmannshausen a. Rh.

Kaffeehaus „Rheinlust“

— Niederwaldstrasse 16 —

Gemütliches Familienkaffee —

Eigene Konditorei

Feinstes Gebäck / Torten / Eis / Kaffee
Schokolade / Tee / Dampfbäckerei.

Besitzer: **Joh. Jos. Nägler**

Tel.: Amt Rüdesheim Nr. 231.

Naturlas. Küchen

in nur erster Qualität zu günstigem Preis.

Karl Reichert, Schreinerei

Telefon 8907.

Wiesbaden

Frankenstr. 9.

Weinbergspfähle und Stückel,
Heuböcke, Bohnenstangen,
Leitern in grosser Auswahl.

Jac. Wilh. Bieroth,

Finthen.

— Telefon 5048 —

Für Haus u. Familie



Wochenschrift
zur Unterhaltung
und Belehrung



Nummer 24

Beilage zur „Rheingauer Weinzeitung“ (Allgemeine Winzerzeitung)

Jahrgang 1928

Im Tal von Erdenhausen / Roman von Johanna Maria Heinrich

(Fortsetzung)

Mutter, kam es gepreßt von Hedwigs Lippen, ich bin schuld, daß er gegangen ist? Und nun schluchzte sie laut auf.

Mein! sagte Frau Fiedler trocken. Blau war sie bis in die Lippen, aufrecht saß sie, hielt den Kopf gerade, herb lag es über ihrem Gesicht, starr war ihr Blick. Er ist verloren, sprach sie vor sich hin, verloren.

Ein Zucken ging durch ihr Gesicht, die Augenlider röteten sich, feucht quoll es in die Augen. Die Arme streckte sie aus. Kinder! Der Herzschlag zitterte durch diesen Ruf, und durch die Tränen des Schmerzes drang der Mutterliebe warmes Leuchten. Und Hedwig eilte zur Mutter, schlang die Arme um deren Hals.

Mutter!
Armes Kind!

Frau Fiedler strich liebevoll über Hedwigs Kopf.

Hast eine blinde Mutter gehabt. Hab's vor Sorge um die armselige, bange Freude nicht gemerkt.

Peterl war herzugekommen, hatte sein Köpfchen an der Mutter Schulter gedrückt. Nun richtete er sich auf.

Du, Hedwig, sagte er, mag Doktor Hans wirklich nichts von dir wissen?

Mit großen, fragenden Augen sah er auf die Schwester. Diese jedoch schwieg.

Ich werde es ihm sagen, rief Peter voll Eifer, ja, ich werde es ihm sagen; er muß dich lieb haben und er soll —

Peterl! rief Frau Fiedler erschrocken,

und Hedwig machte ebenfalls eine Gebärde des Schreckens und der Überraschung.

Kind, das darfst du nicht!

Um Gottes willen, Peterl, das darfst du nicht! —

Professor Doktor von Zillern, auf sechs Jahre Schulinspektor des Schulbezirks Grob- reifingen, zu welchem Bezirke Erdenhausen gehörte, war ein wohlbeleibter Herr, dem bald der Atem ausging. Vor dem Gitterpförtchen des Schulgartens angelangt, blieb er stehen, nahm von der wohlgeformten Nase die goldene Brille, putzte sie mit einem Rehhäutlein, setzte sie dann wieder auf und schritt durch den Garten auf das Schulhaus zu. Als er das Tor geöffnet hatte, ging er den kurzen Gang entlang, machte vor der Türe des einzigen Klassenzimmers der einklassigen Schule wieder halt und schöpfte tief Atem.

Totenstille rings. Etwas befremdet horchte der Inspektor auf. Da drang keine lehrende

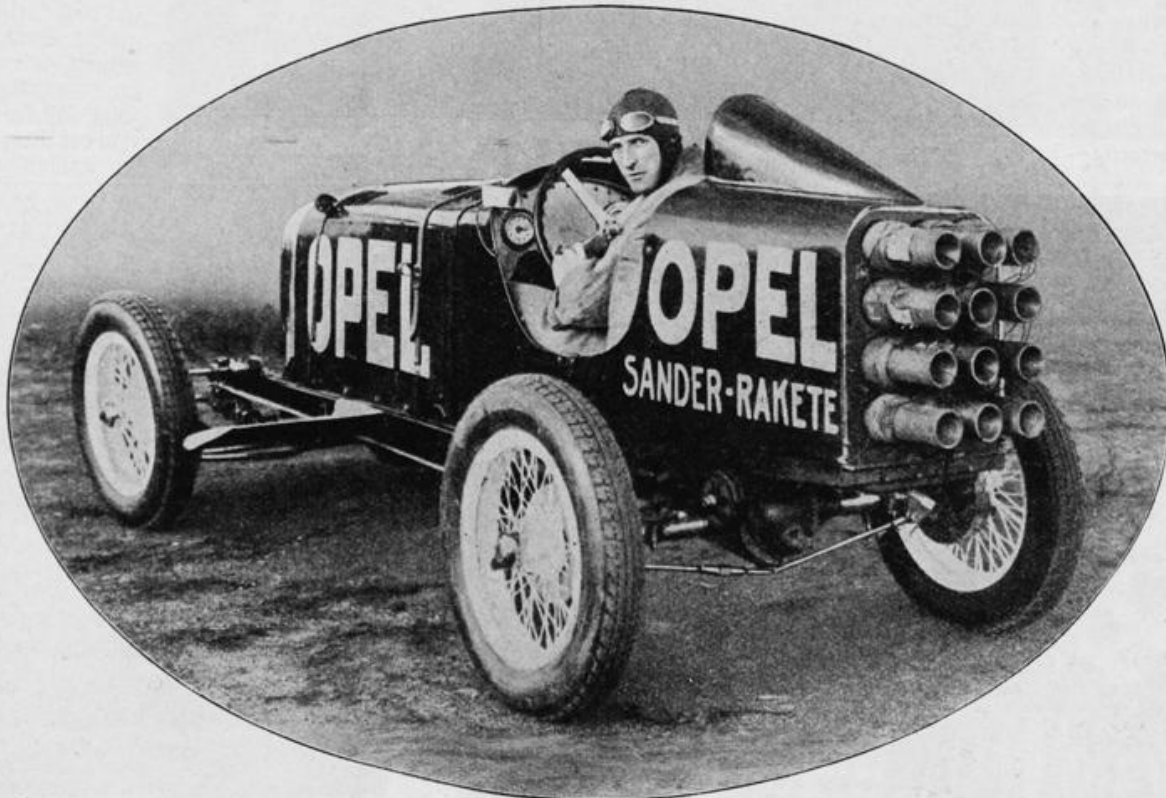
Männerstimme, keine antwortende Kinderstimme aus der Klasse.

Doktor von Zillern hatte bereits genug Atem; er hob die Hand, legte sie auf die Türklinke, zog die Türe auf und blieb erstaunt auf der Schwelle stehen. Achtundfünfzig Schulkinder saßen da mäuschenstill in ihren Bänken.

Eine vorzügliche Schulkonferenz. Aber, aber! — In den hundertsechzehn Augen saß der Übermut, zu dem sich beim Anblicke des fremden Herrn die Neugierde gesellte, und die achtundfünfzig Paare Lippen zuckten und mühten sich, das Lachen zu unterdrücken. Und — und Doktor von Zillern konnte sich nicht entsinnen, jemals etwas von einer Uniformierung der Landschulkinder gehört zu haben. Was er aber da vor sich sah, war etwas schier Generalmäßiges und thronete wogend und wallend auf jedem Kopfe hier — auf Kopf mit Zopf oder Kopf ohne Zopf, denn prächtig, ja großartig waren die Papierhelme, welche der Inspektor nun zu sehen bekam.

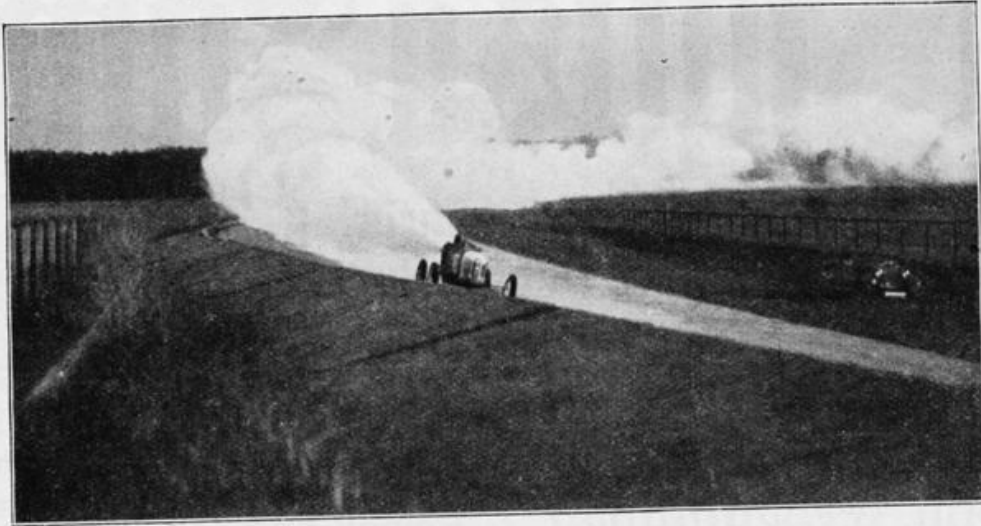
Sechzig Kinder zählte die Schule, aber nur achtundfünfzig sahen auf ihn, denn unten, in der letzten Bank, saß ein Zehn-jähriger, der hatte sein Köpfchen fest auf die verschränkten Arme gedrückt, versteckte so das heiße Gesichtchen und grub dabei die Zähne in die Unterlippe.

Der sechzigste Schüler aber stand seitwärts vor dem Tische des Lehrers, so daß er dem Inspektor den Rücken wendete. Und der Lehrer! Wo war der Lehrer?

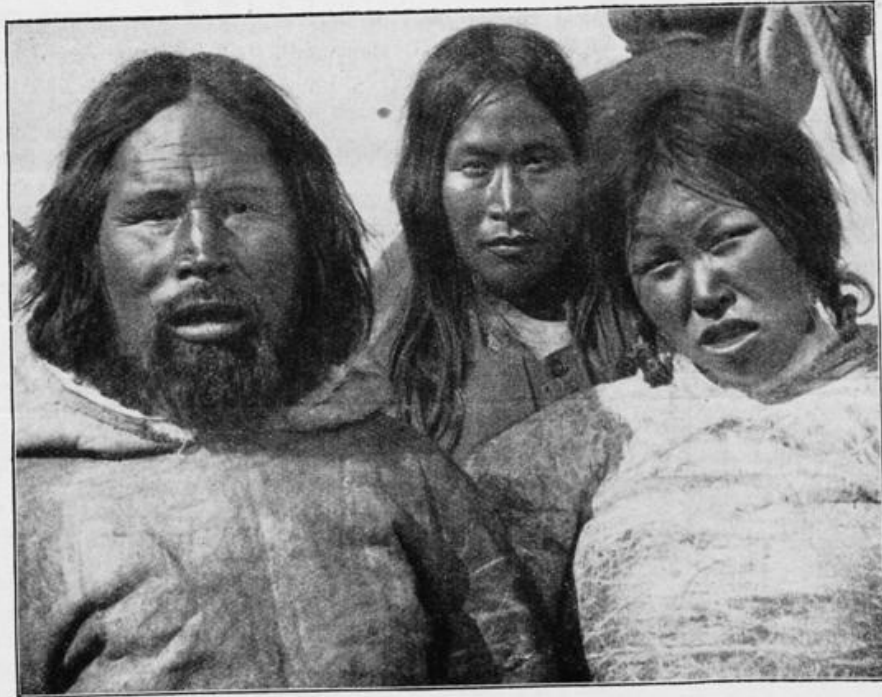


Der erste Raketenrennwagen der Welt. Der pulvergetriebene Opel-Rak-Wagen, der Vorläufer des Weltraumschiffes, nach der erfolgreich bestandenen ersten Fahrt

Auf dem Tisch lag ein ungeheurer Papierhelm, der größte von allen, und der Federbusch darauf war schier übermächtig. Eigentlich unmittelbar auf dem Tische aber lag dieses sonderbare Abzeichen pädagogischer Würde nicht, denn wenn man genau zusah, so merkte man darunter zwei gekreuzte Arme liegen, und wenn man noch genauer prüfte, so merkte man unter dem Helme ziemlich langes, graubraunes, wirres Haar hervorlugen. Wenn man aber gut aufhorchte, so vernahm man ein tiefes, gleichmäßiges Atemholen, das bei jedem zweiten Atemzug zu einem leichten Schnarchen ansetzte. Lehrer Fiedler schlief. Dies Paradies aber sollte ihm nicht lange währen, stand doch vor seinem Tische kerngerade ein kleiner Erzengel in Gestalt des Sandhubers Franzl auf, gepflanzt, der in der Hand das mächtige Schullineal hielt. Und alles, was da hinter ihm auf den Bänken saß, war eitel Spannung und Erwartung. Durch den fremden Herrn dort aber war die Sache zum Schauspiel geworden, der Spaß war noch größer, die Augen bligten, der Übermut leuchtete noch heller auf und hie und da wurde ein verhaltenes Lachen hörbar. — »Eins, zwei, drei!« Franzl Sandhuber hob das Lineal, schlug damit krachend auf den Tisch, und zu gleicher Zeit niefte — donnerartig —



Der Raketrennwagen in voller Fahrt auf der Opelrennbahn in Rüsselsheim. Nach etwa acht Sekunden Fahrt von dem Startpunkt hatte er ein Tempo von hundert Stundenkilometer



Estimo mit seiner Familie

die ganze Schulfugend von Erdenhausen.

Der Neunundfünfzigste in der letzten Bank aber preßte sein Krausköpfchen noch fester auf die verschränkten Arme und die Zähne noch tiefer in die Unterlippe.

Lehrer Fiedler fuhr in die Höhe; der Helm auf seinem Kopfe kam schief zu sitzen. »Guten Morgen!« schrie die ganze Klasse und damit war die Ruhe gebrochen, nun lärmte und tobte es durcheinander. Die Übermütigsten stiegen auf die Bänke und schwenkten die Papierhelme.

Fiedler hatte sich ermannt. In Eile, im Drange der Ereignisse schob er, als wäre es seine Hauskappe, den Papierhelm zu recht, was einen neuerlichen Ausbruch kindlichen Vergnügens hervorrief. Empört und in Wut geraten aber schrie er nun mit dem Aufgebote aller Stimmitel »Ruhe!« und nochmals »Ruhe!« und wollte allem Anschein nach seiner Autorität noch weiter Geltung verschaffen — aber es kam der Mund, den er eben aufgetan hatte, nicht sofort wieder zum Schließen, die trüben Augen sahen plötzlich stier darein — denn der Inspektor stand vor ihm. »Der neue Inspektor,« sagte dieser gelassen, sich auf diese Weise zu erkennen gebend. Sprachlos, wie versteinert starrte ihn Fiedler an, immer stierer ward sein Blick, fast keuchend begann ihm der Atem zu gehen, erst



Frauentypen aus Algier



Beduinenfrau im Lager

schloß er den Mund, öffnete ihn dann wieder, machte endlich eine linkische Verbeugung und stand dann unterwürfig, mit erbärmlicher Miene da. Und der Papierhelm saß noch auf seinem Kopfe.

„Lun Sie das weg,“ sagte der Inspektor, auf Fiedlers Kopfbedeckung zeigend, so daß der Lehrer nach dem Helm faßte, ihn auf das Waschtischchen, das in seiner Nähe stand, legte — und die Bewegungen, die er dabei machte, waren schlottrig.

„Beginnen Sie mit dem Unterricht. Wo ist der Stundenplan?“

Fiedler wollte zu irgend einer Antwort den Mund öffnen, gelangte jedoch nicht dazu, denn schon klang es frei und laut aus den Bänken



terte weiter. Kein Federstrich war mehr zu sehen — alles war leer.

„Herr Lehrer haben den Stoff einzutragen vergessen!“ —

Der Druck, der auf Fiedler geübt wurde, fing bereits an ihn aufzureizen, das Demütige, Erbärmliche, Schlottrige, das bis jetzt an ihm gewesen, fiel plötzlich von ihm ab und sein Blick schillerte gehässig erst über die Kinder, dann zu Inspektor von Zillern.

„Kinder,“ sagte der Inspektor jetzt, „es ist bald zehn Uhr; für heute habt ihr schulfrei und könnt nun heimgehen. Morgen früh kommt ihr wieder.“

Nach diesen Worten lehnte er sich in den Stuhl, auf dem er zuvor Platz genommen,



Bild oben:
Der amerikanische Geschmack liebt die Betonung des Reichtums. So ist es in Hollywood Mode geworden, mit glitzerndem Schmuck, wie es unsere Abbildung zeigt, die natürliche Schönheit wohlgepflegter Damenhände noch zu erhöhen. (Weltphoto)

Bild rechts:
Die zurzeit in Berlin auftretenden Indianer begeben sich auf dem Motorrad mit Beiwagen anstatt hoch zu Ross zur Vorstellung. (Fotoaktuell)

Bild links:
Tommy Long mit seinem kleinen Partner bei einem Spaziergang durch Berlin. (Wolter)



herüber: „Stundenplan hab mer toan.“

„Du redst ja drein!“ rief Doktor von Zillern.

„Ist das eure Disziplin?“

Das Wort Disziplin schien den Kindern zu imponieren; sie sahen sich gegenseitig fragend an.

„Nun ja,“ sagte der Inspektor wieder und strich dabei den Bart, bei einer einflussigen Schule läßt sich der Stundenplan nicht immer einhalten, aber —

Wollen mal im Wochenbuch nachsehen, wie weit ihr gekommen seid.“

Er stieg auf das Podium, zog die Lade auf und nahm das Wochenbuch hervor. Auf dem ersten Blatte stand die Jahreszahl und die Unterschrift Fiedlers.

Der Inspektor blät-

zurück, um so dem Abzuge der Kinder zuzusehen, der unter seinen Augen in guter Ruhe, ziemlich geordnet, vor sich ging.

Und der Neunundfünfzigste in der letzten Bank hatte sich ebenfalls erhoben, hatte sein Schulzeug aufgenommen, kam nun am Podium vorüber, sah aber nicht, wie die anderen, immer noch neugierig auf den Inspektor, sondern hielt den Kopf tief gesenkt und sah zu Boden.

Unverwandt blickte ihn der Inspektor an. „Du,“ rief er jetzt, „komm mal her!“ Erschrocken blieb das Kind stehen, um dann zögernd an das Podium heranzutreten, das Doktor von

Das kürzlich in Gelsenkirchen eröffnete Hans-Sachs-Haus. Es dient Geschäftszwecken und enthält in dem Mittelbau einen großen Musiksalon und im andern Teil ein neuzeitliches Hotel. (Photothek)

Das kürzlich in Gelsenkirchen eröffnete Hans-Sachs-Haus. Es dient Geschäftszwecken und enthält in dem Mittelbau einen großen Musiksalon und im andern Teil ein neuzeitliches Hotel. (Photothek)

Das kürzlich in Gelsenkirchen eröffnete Hans-Sachs-Haus. Es dient Geschäftszwecken und enthält in dem Mittelbau einen großen Musiksalon und im andern Teil ein neuzeitliches Hotel. (Photothek)

Das kürzlich in Gelsenkirchen eröffnete Hans-Sachs-Haus. Es dient Geschäftszwecken und enthält in dem Mittelbau einen großen Musiksalon und im andern Teil ein neuzeitliches Hotel. (Photothek)

Das kürzlich in Gelsenkirchen eröffnete Hans-Sachs-Haus. Es dient Geschäftszwecken und enthält in dem Mittelbau einen großen Musiksalon und im andern Teil ein neuzeitliches Hotel. (Photothek)

Das kürzlich in Gelsenkirchen eröffnete Hans-Sachs-Haus. Es dient Geschäftszwecken und enthält in dem Mittelbau einen großen Musiksalon und im andern Teil ein neuzeitliches Hotel. (Photothek)



Das kürzlich in Gelsenkirchen eröffnete Hans-Sachs-Haus. Es dient Geschäftszwecken und enthält in dem Mittelbau einen großen Musiksalon und im andern Teil ein neuzeitliches Hotel. (Photothek)

zurück, um so dem Abzuge der Kinder zuzusehen, der unter seinen Augen in guter Ruhe, ziemlich geordnet, vor sich ging.

Und der Neunundfünfzigste in der letzten Bank hatte sich ebenfalls erhoben, hatte sein Schulzeug aufgenommen, kam nun am Podium vorüber, sah aber nicht, wie die anderen, immer noch neugierig auf den Inspektor, sondern hielt den Kopf tief gesenkt und sah zu Boden.

Unverwandt blickte ihn der Inspektor an. „Du,“ rief er jetzt, „komm mal her!“ Erschrocken blieb das Kind stehen, um dann zögernd an das Podium heranzutreten, das Doktor von

Zillern eben verlassen hatte. »Der Bub hat die ganze Zeit über den Kopf auf die Arme gelegt und hat nicht aufgesehen. Wie heißt er?« wandte er sich an den Lehrer.

Fiedler aber schwieg — und schlug die Augen nieder.

Erstaunt sah ihn der Inspektor an, richtete sich dann wieder an den Kleinen, faßte diesen am Kinn, hob das Gesichtchen in die Höhe; dieses war heiß und rot, die Augenlider brannten, waren jedoch trocken. »Wie heißt du?« fragte Doktor von Zillern nochmals. »Peter Fiedler.« — Leise, leise kam es von Peters Lippen.

(Fortsetzung folgt)

Der Raketenwagen als Vorläufer des Weltraumschiffs

Die meisten Leser werden sich noch des von uns im vorigen Jahrgang veröffentlichten Aufsatzes »Die Fahrt in den Weltraum« erinnern. Aber wohl nur die wenigsten werden schon damals daran geglaubt haben, daß eine Verwirklichung des scheinbar so kühnen Planes in absehbarer Zeit möglich ist. Umso überraschender wirkte daher in der Öffentlichkeit die Nachricht vom Start des ersten Raketenrennwagens der Welt auf der Opelbahn bei Rüsselsheim, zumal vorher stets nur vom Raketenflugzeug als der ersten Vorstufe zum späteren Weltraumschiff, niemals aber von einem wagenartigen Raketen-Bodenfahrzeug die Rede war. Die bedeutendste Automobilfirma Deutschlands, die Opelwerke in Rüsselsheim, förderten durch Bereitstellung bedeutender Mittel die Pläne des Erfinders Valier, so daß es nahelag, die erste Anwendung des Raketenprinzips als Antriebsmotor bei einem Wagen zu versuchen. Man hatte dabei den Vorteil, daß wenigstens die Absturzgefahr beim Raketenrennwagen fortfiel, was für den Anfang nicht unwichtig schien. Die von dem Ingenieur Sander in Wesermünde pyrotechnisch allein hergestellten und in gemeinsamer Forschungsarbeit mit Valier zu den erforderlichen Leistungen entwickelten Großraketen hatten nach monatelangen, nicht ungefährlichen Laboratoriumsversuchen einen sehr hohen Grad von Betriebssicherheit erhalten. Lange vorher, ehe die Öffentlichkeit davon erfuhr, fanden im März die ersten Fahrversuche auf der Opelbahn mit einem gewöhnlichen



Die Djeanautotaze

4-PS-Opel-Chassis, auf das nur eine improvisierte Holzspitze gesetzt war, mit Oberingenieur Volkhart am Steuer statt. Auf Grund der damals gewonnenen Erfahrungen wurde sodann erst der neue Spezialwagen gebaut, der am 12. April das Aufsehen der Welt erregte, während Ingenieur Sander in Wesermünde die neuen Raketen schuf. Über den Verlauf dieses sportlich sensationellen Ereignisses haben die Tageszeitungen schon so viel veröffentlicht, daß es genügt zu merken, daß der wieder von Oberingenieur Volkhart gesteuerte Wagen in sieben bis acht Sekunden vom Start weg auf ein Tempo von hundert Kilometer gebracht wurde, eine Beschleunigungsleistung, wie sie früher niemals durch Kolbenmotoren erreicht werden konnte. Dabei brachte der Fahrer nur die Hälfte der Raketen in Anwendung, weil es physisch nicht möglich war, auf der Opelbahn mit einer noch höheren Geschwindigkeit in die Kurve zu gehen. Indessen genügt die Vorführung, so wie sie war, vollkommen, um der Welt den Beweis zu liefern, daß der Raketenmotor zu überlegenen Leistungen fähig ist.

M. B.

Frauenleben bei außereuropäischen Völkern

In Europa und Amerika hat das Frauenleben in der Gegenwart eine Wandlung erfahren: die Frau

hat das lang erstrebte Ziel der Gleichberechtigung mit dem Manne erreicht. Es gibt aber noch weite Gebiete der Erde, in denen sich diese Ansicht noch nicht durchgesetzt hat; hier findet man immer wieder zwei große Gegensätze, die manchmal sehr scharf zu Tage treten, in anderen Fällen weniger bemerkbar sind. Nur sehr schwer entschließt sich der Mann, die Frau als eine ihm gleichstehende Lebensgenossin anzuerkennen, sei es, daß sie mit ihm den Kampf ums Dasein führt oder als Konkurrentin auftritt; vielmehr ist immer das Bestreben vorhanden, die Frau als ein besonders hochstehendes Wesen anzusehen oder umgekehrt, sie zu unterschätzen. Man braucht dabei nur etwa an das Leben der Frauen im Orient zu denken, soweit er noch nicht europäischen Einflüssen zugänglich ist. Hier sperrt der Mann seine Frau von der Öffentlichkeit ab, verwöhnt und pflegt sie, behängt sie mit kostbarem Schmuck, wird aber niemals daran denken, ihr seine Sorgen und Pläne anzuvertrauen und sich bei ihr Rat zu holen. Im allgemeinen leiden die Frauen nicht unter dieser Zurücksetzung, da sie auf Grund ihrer Erziehung gar nicht zur Beschäftigung mit ernsthaften Dingen befähigt sind. Anders liegen die Verhältnisse bei den Beduinen oder bei dem Akerbauer. Dort liegt der Wert, den man der Frau zuerkennt, in der Arbeit, die sie leistet; dazu gehört so ziemlich alles, was einige Anstrengung verlangt. So wird die Frau frühzeitig alt und gebrechlich. Diese Form des Zusammenlebens ist sehr weit bei Naturvölkern und halbzivilisierten Völkern verbreitet und ist nicht weiter als eine Ausnutzung des Schwächeren, die dem Manne keine Ehre macht. Wieder anders ist die Stellung der Frau bei den Eskimos. Hier tragen Mann und Frau gemeinsam den oft außerordentlich schweren Kampf ums Dasein und sechten ihn Schulter an Schulter in treuer Gemeinschaft aus als zwei rechte Kameraden. Auch den anderen Standpunkt, nämlich den der Verehrung und Hochachtung der Frau, trifft man ebenfalls bei primitiven Völkern. So gibt es zum Beispiel in Westafrika einen Regersstamm, bei dem die Frauen das Priesteramt bekleiden, weil man der Ansicht ist, daß die Frau mit ihrem feineren und tieferen Empfinden der Gottheit näher steht als der Mann. Das sind die beiden entgegengesetzten Pole des Frauenlebens, und zwischen diese Gegensätze läßt sich alles einreihen, was man von der Stellung der Frau bei den verschiedensten Völkern der Erde beobachten kann.

D. R.

Für stille Stunden

Unerwartete Antwort

Aus dem Leserkreis schöpfen Krahls ihre Bildung. Da sie sehr wissenschaftlich sind, wird das Wechseln der Hefte immer mit Ungeduld erwartet, und sobald sie erschienen sind, werden erst eifrig die Bilder angeschaut. Bei ihrem Anblick ruft Frau Krahle neu:

— Was denn?

In Japan müssen sie die Schtiefel ausziehen, wenn sie zu Hofe gehen wollen.

— Da gännte ich mich mitgehn.

Warum denn nicht?

— Weil du mir egal die Löcher in den Schtrimpfen nicht stopfst.

Bäuerlicher Rat

Ein Vater instruierte seinen auf Reisen gehenden Sohn folgendermaßen: »Sei besonders galant gegen Damen, doch nicht — gegen galante Damen.«

*

Als gemachter Mann gilt, wer viel Geld gemacht hat.

*

Trink und isß,
Lazarum nit vergiß.

*

Kinder sind eine Gabe des Herrn.

Rahmenrätsel

A	A	A	A	A	A	A
A	A	A	A	A	A	A
A	A	A	B	B	B	B
B	B	B	E	E	E	I
I	I	I	L	L	L	L
L	L	M	M	M	M	M
M	M	N	R	R	T	U

Die Buchstaben in den obigen Feldern sollen so geordnet werden, daß die zweite wagrechte Reihe ein Wort für freisinnig oder freigebig, die vierte wagrechte Reihe ein bei der Eisenbahn, in der kaufmännischen Sprache gebräuchliches Wort, die sechste wagrechte Reihe ein Wort für Kleinfestes, Geringfügiges und die erste, dritte, fünfte und siebente wagrechte sowie erste und siebente senkrechte Reihe je das gleiche Wort, nämlich einen Staat der Vereinigten Staaten ergeben.

Rätsel

Wer mich nur einen Tag vermisst,
den hört man drüber klagen;
und wer mich hat, der sucht gewiß
mich schleunigst zu verjagen.

Buchstabenrätsel

Er war ein flotter Studio,
verwegen, led und immer froh.
Da selten ins Kolleg er ging,
schäht' Bilder er und Wort gering;
viel lieber sah er auf der Kneip'
und sehte da zum Zeitvertreib
Jedoch zumeist war ihm vertraut
das Wort mit andrem Anfangslaut.

Silbenrätsel

Früher zog, in Eins gekleidet,
mit der Zwei der Ritter aus;
kühn bestand er manchen Strauß,
ward gepriesen und beneidet.

Heute sieht man auf dem Worte
sigen Mann und Frau und Kind,
und sie eilen wie der Wind
schnell dahin von Ort zu Orte.

Auflösungen folgen in Nummer 23

Auflösungen von Nummer 23:

Wiberrätsel: Bleibe im Lande und nähre dich redlich.

Rätsel: Das Ei.

Scharade: Vater, Land, Vaterland.